

Maximilianus Transylvanus
Reise zu den Molukken

Lateinisch und Deutsch

De Moluccis Insulis

itemque aliis pluribus mirandis, quae novissima
Castellanorum navigatio Serenissimi Imperatoris
Caroli V auspicio suscepta nuper invenit,

Maximiliani Transylvani ad Reverendissimum
Cardinalem Saltzburgensem epistola lectu perquam
iucunda.

1 Reverendissime ac illustrissime Domine, Domine mi
unice, humillime me* commendo. Rediit his diebus una ex
quinque illis navibus, quas Caesar superioribus annis, dum
Caesareae Augustae esset, in alienum et tot iam seculis inco-
gnitum orbem miserat ad inquirendum insulas, in quibus
aromata proveniunt. Nam licet Lusitani Portugallenses ex
aurea Chersonnesso, quam nunc Malacchem† putamus,
magnam vim eorum ad nos deferant, nihil tamen Indiae illae

* humillime me] *corr.*; humillime C

† Malaccham] *corr.*; Malacchem C

Reise zu den Molukken

sowie viele weitere Wunderdinge, die auf der letzten Seefahrt der Spanier unter der Patronanz des durchlauchtigsten Kaisers Karls V. entdeckt wurden.¹

Ein spannender Briefbericht von Maximilianus Transylvanus an den hochwürdigsten Kardinal von Salzburg.²

1 Hochwürdigster und erlauchteter Herr, mein Herr vor allen anderen, ich empfehle mich ergebenst. In diesen Tagen kehrte eines der fünf Schiffe³ zurück, die der Kaiser vor wenigen Jahren, als er gerade in Saragossa weilte, in eine fremde und schon seit so vielen Jahrhunderten unbekannte Welt entsandt hatte, um nach den Inseln zu forschen, auf denen die Gewürze wachsen. Denn obwohl die Portugiesen von der Goldenen Chersones, die wir heute mit Malakka gleichsetzen,⁴ eine große Menge davon nach Europa

¹ Ab 1516 war der Habsburger als Karl I. König von Spanien. 1519 wurde er Römisch-Deutscher König, nannte sich aber schon ab 1520 „erwählter Kaiser des Heiligen Römischen Reiches“. Der moderne Begriff des Entdeckens wurde von den Zeitgenossen als schlichtes Finden (span. *allar*, port. *achar*, ital. *trovare*, lat. *invenire*) bezeichnet.

² Matthäus Lang von Wellenburg, Fürst-Erzbischof von Salzburg, Theologe, Erzbischof zunächst von Gurk, dann Salzburg (1468 – 1540), Kardinal ab 1519, Kaiserlicher Rat in Diensten Kaiser Maximilians I., als Diplomat Vater der habsburgisch-jagellonischen Erbverbrüderung von 1515, als Erzbischof von Salzburg Betreiber der Gegenreformation und Unterdrücker des Bauernaufstands von 1525.

³ Die fünf Schiffe waren: *Trinidad* (110 Tonnen, 55 Mann, Kapitän: Magellan), *San Antonio* (120 Tonnen, 60 Mann, Kapitän: Juan de Cartagena), *Concepción* (90 Tonnen, 45 Mann, Kapitän: Gaspar de Quesada), *Victoria* (85 Tonnen, 42 Mann, Kapitän: Luis de Mendoza) und *Santiago* (75 Tonnen, 32 Mann, Kapitän: Juan Serrano).

⁴ *Aurea Chersonesus* (Goldene Halbinsel) ist die vom alexandrinischen Geographen Ptolemaios (2. Jh.) geprägten Bezeichnung für die Malaiische Halbinsel. Malakka war die bedeutendste malaiische Handelsstadt für den Gewürzhandel. Magellan hatte an der portugiesischen Eroberung Malakkas 1511 teilgenommen.

suae praeter piper gignunt. Reliqua enim ut cynamomum, gariophilum et myrasticam nucem, quam muscatam, et operimentum eius, quem florem muscatae vocamus, ad suos Indos ex longinquis atque adeo nomine tantum cognitis insulis advehi certum est navibus nullo ferramento, sed palmarum foliis duntaxat compactis, quarum vela rotunda sunt (et haec quoque ex vimine palmarum contexta). Hoc genus navium iuncas appellant, unico tantum vento secundo aut adverso agi solitas.

2 Nec mirum, quum hae* omnibus fere seculis nostris mortalibus incognitae fuerint. Nam quaecunque hactenus de aromatum huiusmodi nativo solo a priscis autoribus prodita legimus, partim prorsus fabulosa sunt, partim a veritate tam aliena, ut etiam regiones illae, ubi ipsi aromata gigni prodidere, ab iis oris, ubi nunc ea nasci compertum est, paulo minus distent quam nos ab eis seiungimur. Nam ut reliqua omittam, tradidit Herodotus, alioqui clarissimus autor, cynamomum in avium nidis reperiri, in quos volucres illud ex longissimis regionibus (et praesertim Phoenix, cuius nidum nescio quis unquam viderit) detulissent. Plynius vero, qui certius aliquid afferre posse sibi videbatur, quod iam ante aetatem suam tum Alexandri Magni tum aliorum clasibus multa illustrata fuissent, tradit cynamomum gigni in Aethiopia Troglodytis connubio commixta, quum nunc compertum sit cynamomum longissime ab omni Aethiopia

* hae] corr.: haec C

bringen, erzeugt jener Teil Indiens, den sie besitzen, doch nichts anderes als Pfeffer. Denn alles übrige wie zum Beispiel Zimt, Nelken, Nux Myristica, was wir Muskatnuß, und deren Gehäuse, das wir Muskatblüte nennen, wird, wie man weiß, von weit entfernten und nur namentlich bekannten Inseln in das portugiesische Indien transportiert, und zwar auf Schiffen, die nicht von Eisenbeschlägen, sondern nur durch Palmblätter zusammengehalten werden. Diese Schiffe haben runde Segel, die ebenfalls aus Palmrispen gefertigt sind. Man nennt diese Art Schiffe Dschunken. Diese können nicht nur bei achterlichen Winden, sondern auch bei vorlichen Winden segeln.⁵

2 Es ist jedoch nicht weiter verwunderlich, wenn diese Inseln durch all diese Jahrhunderte den Menschen unserer Sphäre unbekannt blieben. Denn alles, was wir bisher über das Ursprungsland dieser Gewürze von den klassischen Autoren überliefert lesen, ist teils reine Erfindung, teils soweit von der Realität entfernt, daß jene Regionen, die sie als Produzenten der Gewürze nennen, von diesen Gebieten, wo sie, wie man jetzt erfahren hat, tatsächlich wachsen, kaum weniger weit entfernt sind als wir von jenen. So hat etwa der sonst so gerühmte Herodot⁶ berichtet, daß Zimt – von anderem gar nicht zu reden – in Vogelnestern zu finden sei, in welche es Vögel aus weit entfernten Ländern brächten – und zwar vor allem der Phönix (wer auch immer jemals dessen Nest gesehen haben mag!). Plinius⁷ wiederum, der meinte, er könne etwas Genaueres beisteuern, da schon vor seiner Lebenszeit Vieles durch die Flotten Alexanders des Großen und anderer erforscht worden war, berichtet, daß Zimt in dem Teil Äthiopiens entstehe, dessen Bewohner sich durch Heirat mit den Troglodyten vermischt haben. Dagegen wissen wir heute, daß Zimt sehr weit von jeglichem

⁵ Die chinesische Dschunke (vom kantonesischen *dschonk*) besitzt ein besonders wendiges mit Bambusstangen durchgelattetes Segel, das im Gegensatz zu Rahsegeln auf allen Kursen gesegelt werden konnte. Der lateinische Satz ist durch Unverständnis des Autors oder des Typographen sinnlos. Die deutsche Übersetzung versucht dies auszugleichen.

⁶ Bei Herodot II, 73 geht es nicht um Zimt, sondern um Myrrhe.

⁷ Die Stelle ist wörtlich aus Plinius, Naturgeschichte XII, 86-87 zitiert.

gigni, et maxime Troglodytarum (hoc est in speluncis subterraneis habitantium).

3 Nostris autem, qui nunc rediere, quibus nihil tam cognitum erat quam Aethiopia, necessarium fuerat, priusquam has insulas repperint et huc redierint, universum orbem idque sub amplissimo plerunque parallelo circuire. Quae navigatio cum et admirabilis habeatur et nostra superiorumve aetate ulla non modo non inventa, sed nec unquam tentata fuerit, statui et cursum eius et totius rei seriem Reverendissimae Dominationi Tuae quam verissime scribere. Curavi enim mihi et a duce classis et a singulis nautis, qui cum eo rediere, referri omnia diligentissime. Retulerunt autem et Caesari et aliis multis singula quidem ea fide et synceritate, ut non modo nihil fabulosi afferre, sed fabulosa omnia alia veteribus autoribus prodita refellere et reprobare narratione sua viderentur. Nam quis Monoscelos seu Scyopodas, Scyritas, Spitameos, Pigmaeos et multa huiusmodi monstra potius quam homines esse crediderit? Cum et a Castellanis in occidentem* et a Portugallensibus per meridiem† in orientem velificantibus tot loca ultra tropicum Capricornum quaesita, inventa lustrataque fuerint, ab his autem nostris reliquus universus orbis navigatione nunc peragratus sit neque tamen unquam de huiusmodi monstruosis hominibus certi quicquam audiri potuerit, credi

* occidentem] *corr.*; occidente *C*

† per meridiem] *transpos.*; in occidente<m> per meridiem *C*

Äthiopien entfernt wächst und erst recht von jenem der Troglodyten (also der Bewohner unterirdischer Höhlen).⁸

3 Jedenfalls mußten unsere Leute, die jetzt gerade zurückgekehrt sind und denen Afrika sehr genau bekannt war,⁹ ehe sie diese Inseln finden und hierher zurückkehren konnten, den ganzen Globus und zwar hauptsächlich auf dem längsten Breitenkreis umrunden. Da diese Seereise großes Staunen ausgelöst hat und weder in unserer noch in vergangener Zeit irgendeine vergleichbare unternommen oder auch nur versucht wurde, habe ich beschlossen, ihren Kurs sowie die Abfolge der Ereignisse Eurer Hochwürdigsten Eminenz möglichst exakt zu beschreiben. Ich ließ mir nämlich sowohl vom Kommandanten der Flotte¹⁰ als auch von den einzelnen Seeleuten, die mit diesem heimkehrten, alles aufs genaueste berichten. Und sie berichteten dem Kaiser und vielen anderen Einzelheiten mit solcher Verlässlichkeit und Klarheit, daß man empfand, daß ihr Bericht nicht nur nichts Erfundenes enthielt, sondern auch alle Erfindungen der antiken Autoren widerlegte. Denn wer wollte die Einbeinler oder Schattenfüßler, die Naslöcher, Dreispännler oder Pygmäen¹¹ und all die vielen derartigen Schauerwesen für etwas anderes halten als für Menschen? Da sowohl von den Spaniern, die nach Westen, als auch von den Portugiesen, die über die Südroute nach Osten segelten, so viele Orte südlich des Wendekreises des Steinbocks gesucht, gefunden und erforscht wurden und von den Unseren nun sogar der ganze übrige Globus auf einer Seefahrt durchmessen wurde und trotzdem niemals irgendetwas Genaues über diese Schauermenschen in Erfah-

⁸ Der Begriff Äthiopien steht in der antiken Geographie allgemein für Schwarzafrika. Die Troglodyten werden von den antiken Geographen im Gebiet des modernen Äthiopien und Somalia angesetzt.

⁹ Um 1500 war die afrikanische Westküste durch das systematische Vortasten der Portugiesen in den Indischen Ozean das am besten kartographierte Gebiet außerhalb Europas.

¹⁰ Der nicht namentlich genannte Juan Sebastián (de) Elcano (auch *D'Elcano* und *Delcano*) war ursprünglich Steuermann der Concepción. Unter seinem Kommando erreichte die Victoria die Heimat. Er wurde erst nach seiner Rückkehr in den Ritterstand erhoben und führte dann ein *de* vor seinem Familiennamen.

¹¹ Diese und andere exotisch-phantastische Formen des Menschen galten bis in die frühe Neuzeit als real (Plinius, Naturgeschichte VII, 20ff).

debet ea omnia fabulosa et mendacia esse anilia nullo certo autore per manus quodammodo tradita. Sed ne ego, cui totus nunc orbis peragrandus est, in orationis meae exordio nimium digrediar, ad rem venio.

4 Cum hinc ante annos fere triginta Castellani in occidente, Portugallenses autem in oriente novas atque incognitas terras perquirere coepissent, ne alter alteri impedimento essent, partiti sunt duo hi reges inter se terrarum orbem summi pontificis (puta Alexandri sexti) auctoritate hac ratione, ut ab Insulis Hesperidum, quas nunc promontorii seu capitis viridis appellant, recta in occidentem trecentum sexaginta miliaria, quas leucas vocant, linea versus Arcticum et altera versus australem polum protenderetur, quoad rursus coirent orbemque in duas partes aequales dividerent; et quicquid incognitae terrae in parte orientali detegeretur, hoc Portugallensibus cederet, quicquid in occidentali, Castellanis. Hinc factum est, ut Castellani per meridiem in occidentem semper navigaverint et ibi continentem

rung zu bringen war, muß man zur Meinung gelangen, daß all dies reine Erfindungen und Ammenmärchen sind, die ohne eine bestimmte Quelle zu kennen irgendwie von Hand zu Hand weitergegeben wurden. Doch da ich nun den ganzen Globus durchwandern muß, will ich nicht schon am Beginn meines Textes zu weit abschweifen und komme daher zur Sache.

4 Als die Spanier vor ungefähr dreißig Jahren im Westen und die Portugiesen im Osten begonnen hatten, neue und unbekannte Länder zu erforschen, haben diese beiden Könige, um einander nicht zu behindern, mit dem Papst als Schiedsrichter (es war Alexander VI.) die Welt untereinander aufgeteilt.¹² Zu diesem Zweck wurde 360 Meilen (sogenannte *Léguas*)¹³ westlich von den Hesperiden, die man heute die Kapverdischen Inseln nennt, eine Linie durch den Nord- und den Südpol gezogen, die sich auf der gegenüberliegenden Seite vereint und so den Globus in zwei gleiche Teile trennt. Und jedes unbekannte Land, das im östlichen Sektor entdeckt würde, sollte den Portugiesen zufallen, alles im westlichen den Spaniern. Daher fuhren die Spanier auch immer

¹² Schon 1493 erschien die päpstliche Bulle *Inter coetera*, die eine Aufteilung der Schiffahrtsbereiche zwischen Spanien und Portugal längs eines 100 *Léguas* westlich der Kapverden gelegenen Meridians vorsah. Alle eroberbaren Gebiete westlich dieser Demarkationslinie sollten Spanien, alle östlich davon Portugal zufallen. Portugal erhob sofort Einspruch, und so gelangte man 1494 zu einer Modifikation der Bulle, dem Vertrag von *Tordesillas*, in dem die Portugiesen eine Demarkationslinie 370 *Léguas* westlich der Kapverden durchsetzten. Wo genau die Verlängerung dieser Linie in der östlichen Hemisphäre verlief, blieb umstritten, was letztlich den Hauptgrund für Magellans Expedition zu den Molukken darstellt.

¹³ Das nautische Längenmaß der *Légua* bereitet oft große Schwierigkeiten bei der Umrechnung, da es zu Wasser und zu Land, von Nation zu Nation (port. *légua*, span. *legua*, ital. *lega*, fr. *lieue*, engl. *league*, lat. *leuca*) und auch in verschiedenen Epochen unterschiedliche Längen bezeichnete. Für die nautische *Légua* im Portugal der frühen Neuzeit und somit für Magellan galt jedenfalls Folgendes: Der Normalabstand zwischen zwei Breitenkreisen wurde mit 17,5 *Léguas* angenommen. Somit hätten 17,5 *Léguas* genau 60 Breitenminuten entsprochen. Da nun eine Breitenminute exakt eine moderne Seemeile (=1852 Meter) lang ist, entspräche eine *Légua* 3,4 modernen Seemeilen oder 6350 Metern. Doch leider waren die dieser Rechnung zu Grunde liegenden Kenntnisse von der Größe des Globus bzw. des Breitenabstandes ungenau. Der Fehler führte zu einer etwas kleineren *Légua* von ca. 6 km bzw. 3,2 Seemeilen.

terram amplissimam, insulas vero maximas et innumeras auri et margaritarum aliarumque opum divites et nunc postremo ingentem urbem mediterraneam Tenosticam in lacu quodam Venetiarum more sitam invenerint. De qua multa et magna, vera tamen Petrus martyr memoriae prodidit, auctor circa rerum fidem quam elegantiam sermonis accuratior.

5 Portugallenses vero per meridiem littora Hesperidum et* Ichthyophagorum aethiopum, aequinoctialem et Tropicum Capricorni praetereuntes in orientem navigaverunt et multas maximasque prius incognitas insulas atque adeo Nili fontes et Troglodytas invenerunt. Illinc per Arabicum et Persicum sinus in Indiae littora intra Gangem, ubi nunc maximum emporium idem et regnum est Calicuticum, delati sunt. Hinc ad Taprobanen, quam nunc Zamataram vocant, navigarunt. Nam ubi Ptolemaeus, Plynius et reliqui Cosmographi Taprobanem posuere, nulla nunc est insula, quae ulla ratione ea esse aut credi possit. Inde ad auream Chersonnessum, ubi nunc Malaccha celeberrima urbs et maximum orientis emporium situm est, pervenerunt. Ex hac sinum magnum ingressi sunt ad Sinarum usque populos, quos nunc Schinas vocant, ubi candidam gentem et civilem

* et] *transpos.*; et littora C

nach Südwesten und fanden dort ausgedehntes Festland, aber auch große und zahlreiche Inseln – reich an Gold, Perlen und anderen Schätzen – und vor kurzem schließlich auch eine riesige Stadt im Hinterland, Tenochtitlan, die ähnlich wie Venedig mitten in einem See liegt. Über diese Stadt hat Pietro Martire d’Anghiera, ein Autor, dem mehr an der Verlässlichkeit der Fakten denn an der Eleganz seines Stiles gelegen ist, Vieles und Beeindruckendes, doch jedenfalls Wahres zu Papier gebracht.¹⁴

5 Die Portugiesen wiederum passierten auf Südkurs die Küsten der Hesperiden und der fischessenden Äthiopier¹⁵, den Äquator und den Wendekreis des Steinbocks und segelten so nach Osten, wo sie viele und große bisher unbekannten Inseln fanden sowie die Quellen des Nils¹⁶ und die Troglodyten entdeckten. Von dort fuhr sie über den Arabischen und den Persischen Golf bis zu den Küsten Vorderindiens, wo sich heute die bedeutende Handelsstadt und das gleichnamige Königreich Calicut befinden. Von hier segelten sie weiter nach Taprobane, das man heute Sumatra nennt.¹⁷ Denn dort, wo Ptolemäus, Plinius und die anderen Geographen Taprobane vermuteten, befindet sich heute gar keine Insel, die man auch nur im Entferntesten für Taprobane halten könnte. Von da erreichten sie die Goldene Chersones, wo sich heute Malakka, die berühmteste Stadt und der wichtigste Handelsplatz des Orients, befindet. Von Malakka aus fuhr sie in den Großen Golf¹⁸ bis zu den Völkern der Siner, die man heute Chinesen nennt, wo sie hellhäutige und zivilisierte Menschen vorfanden, die unseren Deut-

¹⁴ Pietro Martire d’Anghiera (1457 – 1526), Autor der *De orbe novo decadec.*

¹⁵ Die Schwarzafrikaner im Westen zwischen Senegal und Kamerun sind nach der ptolemäischen Geographie als *ichthyophage* (Fisch essende) Äthiopier von den Bewohnern der *Aethiopia interior* (Kongo) und der *Aethiopia sub Aegypto* (dem modernen Äthiopien und Moçambique) unterschieden.

¹⁶ Nach ptolemäischer Vorstellung sollte der Nil aus zwei von den sogenannten Mondbergen (Ruvenzori-Gebirge in Ost-Afrika am Victoria-See) gespeisten Seen entspringen.

¹⁷ Das antike *Taprobane* bezeichnet sowohl Sumatra als auch Sri Lanka.

¹⁸ Der *Sinus Magnus* (große Bucht) ist in der ptolemäischen Geographie der Golf östlich der *Aurea Chersonesus* (Hinterindien), der durch eine (real nicht existente) Landmasse vom Pazifik abgetrennt wird.

satis repererunt Germanis nostris similem. Credunt Seres et Scythas Asiaticos eo usque protendi.

6 Et licet incertus quidam rumor pervagaretur Portugalenses in Orientem eo usque progressos, ut limitibus suis transcensis in Castellanorum* terminos venerint, Malaccham et† sinum magnum intra nostras fines contineri, omnia tamen dicta potius quam credita fuere, donec ante quadriennium Ferdinandus Magellanus Portugallensis (vir clarus et qui multis annis Portugallensium navium praefectus oras totius orientis peragrarat) in odium regis sui, quem in se ingratisimum querebatur, et Christophorus‡ Haro (frater soceri mei, qui ex Ulyssipone, quam vulgo Lisbonam vocant, per suos multos§ annos in oriente** illo et tandem cum Sinarum populis mercaturam fecerat ita, ut earum rerum magnum usum haberet – is quoque iniuria a portugallensi rege accepta se in Castellam patriam recepit) Caesari ostenderent nondum quidem satis compertum, utrum Malaccha Castellanorum finibus aut Portugallensium contineretur, propterea quod hactenus nulla certa longitudinum ratio inveniri potuisset. Satis tamen constare sinum magnum et Sinarum populos ad Castellanorum navigationem pertinere. Hoc item haberi longe certissimum insulas, quas Moluccas vocant, in quibus aromata omnia gignerentur et unde in Malaccham adveherentur, in occidente Castellanorum contineri posseque ad illas navigari et inde aromata facilius minoreque impensa et pretio tanquam ex nativo solo in Castellam

* Castellanorum] *corr.*; Castellenorum C

† et] *corr.*; et et C

‡ Christophorus] *corr.*; Chistophorus C

§ multos] *corr.*; multus C

** oriente] *corr.*; orieute C

schen ähneln. Die Portugiesen glauben, daß der Lebensraum der Serer und Skythen des antiken Asien bis hierher reicht.¹⁹

6 Und obwohl ein vages Gerücht umging, die Portugiesen seien soweit nach Osten vorgedrungen, daß sie ihre Grenze überschritten und in das Gebiet der Spanier gekommen seien, was bedeuten würde, daß Malakka und der Große Golf in unserem Raum lägen, war dennoch alles eher Gerede denn feste Überzeugung, bis dann vor nunmehr vier Jahren der Portugiese Fernão de Magalhães (ein berühmter Mann, der viele Jahre lang als Kommandant portugiesischer Schiffe die Küsten des ganzen Orients befahren hatte) aus Haß auf seinen König, über dessen maßlose Undankbarkeit ihm gegenüber er seit langem klagte, und Cristóbal de Haro²⁰ (der Bruder meines Schwiegervaters, der von Ulyssipo aus – das man allgemein Lissabon nennt – durch seine Agenten viele Jahre lang in jenem Orient und schließlich auch mit den Völkern Chinas Handel getrieben hatte, so daß er große Erfahrung in diesen Dingen besaß, und der sich, nachdem ihm der portugiesische König ebenfalls Unrecht getan, in seine Heimat Kastilien zurückgezogen hatte) dem Kaiser darlegten, daß es durchaus noch nicht erwiesen sei, ob Malakka im spanischen oder im portugiesischen Gebiet liege, da man nämlich bis heute keine sichere Methode zur Bestimmung des Längengrades finden habe können.²¹ Fest stehe hingegen, daß der Große Golf und die Völker Chinas zum spanischen Schifffahrtsbereich gehörten. Ebenso sei als erwiesen anzusehen, daß die sogenannten Molukken, auf denen alle Gewürze wüchsen und von wo diese nach Malakka gebracht würden, im spanischen Westen lägen. Auch könne man direkt zu diesen segeln und die Gewürze von dort einfacher und kostengünstiger (sozusagen aus dem eigenen Lande) nach Spanien transportieren. Ihre

¹⁹ Lateinisch *Seres* bezeichnet sehr allgemein die Chinesen. Skythen sind ein indoeuropäisches Reitervolk in Osteuropa und im Grenzgebiet zu Asien.

²⁰ Cristóbal de Haro ist ein spanischer Reeder, der gemeinsam mit dem Augsburger Bankhaus Fugger die Expedition finanzierte.

²¹ Die Bestimmung des Längengrades stellte in Ermangelung verlässlicher Chronometer ein ernstes Problem für die Seefahrt und damit die Kartographie der frühen Neuzeit dar. Von Land aus konnten erwartete astronomische Phänomene als exakte Himmelsuhr benutzt werden.

deportari. Ratio navigationis erat, ut ex occidente subter inferius hemisphaerium in orientem usque navigarent.

7 Res pene ardua et vana visa est; non quod grave existimabatur recta ex occidente in orientem subter hemisphaerium vehi, sed quod incertum esset, utrum ingeniosa natura, quae nihil non summa cum providentia constituit, ita orientem ab occidente partim mari partim terra distinxisset, ut hoc itinere et navigationis cursu ad orientem perveniri posset. Non enim compertum erat, utrum illa ingens regio, quam terram firmam vocant, occidentale mare ab orientali disterneret. Liquebat continentem illam ab austro in meridiem et inde in occidentem vergere; repertas etiam ad septentrionem regiones duas, quarum alteram Baccalearum (a novo genere piscium), alteram terram floridam vocant. Quae si terrae huic firmae coniungerentur, nequaquam ex occidente in orientem posse deferri, cum nihil de freto aliquo huius terrae, quod transiri posset, licet diligentissime magnisque laboribus perquisitum, nunquam tamen inventum esset. Per Portugallensium autem limites et orientem rem incertam et longe periculosissimam iudicabant. Qua de re Caesari et suis visum est eos quidem rem ut magnae spei, sic maioris difficultatis polliceri. Cumque uterque in diem duceretur, obtulit Magellanus sese iturum, Christophorus autem impensis suis et suorum classem instructurum, dummodo autoritate et auspiciis Caesaris navigare liceret. In quo dum obstinatius persisterent, paravit Caesar ipse classem quinque navium et huic Magellanus dux praeficitur. Mandata erant, ut ad littora terrae firmae versus austrum navigarent, donec illius regionis aut finem

Idee bestand also darin, auf Westkurs über die südliche Halbkugel bis in den fernen Osten zu segeln.

7 Das Vorhaben schien kaum zu verwirklichen und fast verrückt, und zwar nicht weil man es für prinzipiell schwierig hielt, auf direktem Weg von Westen über die Südhalbkugel nach Osten zu fahren, sondern weil unklar war, ob die erfinderische Natur, die nichts ohne den größten Weitblick tut, Ost und West nicht derart teils durch Wasser teils durch Land voneinander getrennt hat, daß man auf diesem Weg und Kurs gar nicht mit dem Schiff in den fernen Osten reisen kann. Es war nämlich noch nicht erforscht, ob jene gewaltige Landmasse, die man *Terra Firma*²² nennt, nicht den westlichen Ozean vom östlichen abtrennt. Man wußte nur, daß sich jener Kontinent auf der Südhalbkugel weiter nach Süden und dann nach Westen erstreckt; auch daß im Norden zwei Landmassen gefunden wurden, von denen man die eine (nach einer neuen Fischart) Kabeljauland, die andere Florida nannte.²³ Sollten diese Landmassen mit der genannten *Terra Firma* zusammenhängen, wäre es unmöglich gewesen, vom Westen direkt in den Osten zu gelangen, da man trotz sorgfältigster und mühevoller Suche niemals eine Meerenge, über die man diesen Kontinent durchfahren könnte, gefunden hatte. Außerdem hielt man die Ostroute durch das portugiesische Gebiet für äußerst problematisch und riskant. Weshalb auch der Kaiser und sein Kreis den Eindruck gewannen, daß diese Leute eine ebenso vielversprechende wie schwer verwirklichtbare Unternehmung in Aussicht stellten. Da nun beide tagelang hingehalten wurden, bot schließlich Magellan an, daß er selbst die Reise unternehmen könne, und Cristóbal de Haro, daß er die Flotte selbst aus eigenen Mitteln finanzieren würde, solange sie nur unter der Flagge des Kaisers segeln dürften. Nachdem sie diesen Vorschlag einige Zeit hartnäckig vertraten, ließ der Kaiser schließlich selbst eine Flotte von fünf Schiffen ausrüsten. Ihr Kommandant wurde Magellan. Die Order lautete, entlang der Küste der *Terra Firma* nach Süden zu segeln, bis man entweder

²² Sowohl *Terra Firma* (Festland) als auch *Terra Incognita* (Unbekanntes Land) wurden noch das ganze 16. Jahrhundert über als Bezeichnungen für den mittel- und südamerikanischen Kontinent verwendet.

²³ Die Portugiesen nannten Neufundland *Terra dos Bacalhaus*. Florida wurde bis zur Expedition von 1538 als Insel gesehen.

aut fretum aliquod invenirent, per quod ad odoriferas illas Moluccas perveniri posset.

8 Solvit itaque Magellanus die decimo Augusti Anno MDXIX quinque navibus ex Hispali. Unde paucis diebus ad insulas Fortunatas, quae nunc Canariae passim appellantur, ventum est. Ad Hesperidum inde insulas pervenere, a quibus cursum suum inter occidentem et meridiem versus continentem illam, quam supra memoravimus, cepere ac intra certos dies felici navigatione promontorium detexere, cui sanctae Mariae nomen inditum est. Ubi Iohannes Ruydias Solius navium praefectus, dum iussu regis Ferdinandi catholici littora huius continentis classe pervagaretur, ab Antropophagis, quos Indi canibales vocant, cum aliquot sociis suis comestus fuerat. Hinc nostri perpetuo cursu huius continentis littora legere, quae longissimo tractu in austrum (quam nunc plagam sub australi polo appellandam duco) et paululum ad occidentem vergentia protenduntur ita, ut Tropicum capricorni ad multos gradus transcenderint. Sed

das Ende dieses Kontinents oder eine Passage fände, durch die man zu den Gewürzinseln oder Molukken gelangen könnte.

8 Und so lief Magellan am 10. August 1519 mit fünf Schiffen von Sevilla aus.²⁴ Von da erreichte man in wenigen Tagen²⁵ die Inseln der Seligen, die man heute allgemein die Kanaren nennt. Von dort kamen sie zu den Hesperiden,²⁶ von wo aus sie einen südwestlichen Kurs auf das obengenannte Festland anlegten und nach vielen Tagen glücklicher Seefahrt ein Kap entdeckten, dem man den Namen Santa Maria gab.²⁷ An dieser Stelle war der Flottenkommandant Juan Díaz de Solís,²⁸ der im Auftrag des spanischen Königs Ferdinand²⁹ die Küsten dieses Kontinents mit seinen Schiffen erforschte, mit einigen seiner Gefährten von Menschenfressern, welche die Indios Kannibalen³⁰ nennen, aufgefressen worden. Von hier fuhren unsere Leute ständig die Küste dieses Kontinents entlang, die sich über eine so weite Strecke nach Süden (oder besser über die Südhalbkugel, wie man jetzt sagen muß) und ein wenig nach Westen zog, daß sie den Wendekreis des Steinbocks um viele Breitengrade hinter sich ließen. Doch dies war nicht so einfach, wie es klingt, denn sie erreichten erst am 31.

²⁴ Sevilla ist der Flußhafen des Guadalquivir. An dessen Mündung liegt der Meereshafen Sanlúcar de Barrameda.

²⁵ Transylvanus übergeht, daß die Flotte erst am 20. September von Sanlúcar aus in See stechen konnte. Zwischen der Abfahrt von Sevilla und der Ankunft an den Kanaren lag also noch die Wartezeit am Guadalquivir.

²⁶ Der antike Begriff *Hesperiden* steht hier für die Kapverden. Bei anderen Autoren auch für die Kanaren.

²⁷ Magellan nannte seine erste Ankerbucht am 13. Dezember 1519 nach der Tagesheiligen *Bahia de Santa Lucia* (heute Rio de Janeiro). Transylvanus springt in seiner Erzählung gleich zu dem weiter südlich gelegenen *Cabo Maria* an der Mündung des Rio de la Plata (erreicht am 10. Jänner 1520).

²⁸ Juan Díaz de Solís leitete eine spanische Expedition, die 1515 aufbrach und 1516 die Mündung des Rio de la Plata erreichte und stromaufwärts bis zum Zusammenfluß von Uruguay und Paraná vordrang. Ob Solís und seine Leute tatsächlich von kannibalischen Guarani und Charrua getötet wurden oder eine Meuterei zur Katastrophe führte, ist ungeklärt.

²⁹ Ferdinand V., König von Kastilien und León, überlebte Isabella und regierte bis 1516. Sein Nachfolger wurde der Habsburger Karl I. (später Kaiser Karl V.).

³⁰ Der Begriff Kannibalen ist vom Volksnamen der Carib abgeleitet.

non tam facile quam dixi. Sunt enim ultimo Martii sequentis anni delati ad sinum, cui sancto Iuliano* nomen imposuere.

9 Hic polum antarcticum 49 gradus et $\frac{1}{3}$ supra horizontem suum illis elevatum tam ex altitudine et declinatione solis ab aequinoctiali (qua iam plurimum et plus quam altero quovis sydere nautae nostri utuntur) quam ex ipsius Antartici altitudine deprunderunt†. Longitudinem vero a Fortunatis insulis in occidentem 56 gradus tradidere. Nam cum prisci Cosmographi et praesertim Ptolemaeus longitudes locorum a Fortunatis insulis in orientem usque ad Cattigaram centum et octoginta gradibus metiretur et nostri quam longissime in occidentem‡ navigaverint, coepere a fortunatis insulis per occidentem, ut debuere, usque ad Cattigaram alios 180 gradus designare. Tamen nostri nautae, propterea quod in tam longinqua adeoque a terra distante navigatione longitudini certa signa terminosque sibi praefigere designareque non§ possunt, potius mihi in longitudinum ratione hallucinari quam quicquam certi attulisse videntur. Attamen ea interim qualiacunque fuerint**, donec certiora reperiantur, non prorsus rejicienda, sed admittenda existimo.

10 Sinus hic vastus videbatur et speciem freti referre. Quamobrem Magellanus praefectus duabus navibus sinus situm explorare iubet. Ipse reliquas in alto anchoris firmat. Post biduum relatum est sinum vadosum nec longius in terram praetendi. Nostri in reditu aliquot Indos ad littora

* Iuliano] *corr.*; Iuliamo C

† deprunderunt] *corr.*; deprunderint C

‡ occidentem] *corr.*; occidente C

§ non] *corr.*; *om.* C

** fuerint] *corr.*; ifuerint C

März des folgenden Jahres eine Bucht. Dieser gaben sie den Namen San Julián.³¹

9 An dieser Stelle bestimmten sie den Breitengrad mit 49,5 Grad sowohl durch die Messung der Sonnenhöhe unter Beachtung ihrer Deklination vom Äquator (unsere Seeleute wenden diese Methode nun schon mehrheitlich an und benutzen die Sonne mehr als jedes andere Gestirn) also auch durch die Höhenmessung des südlichen Himmelspols. Die geographische Länge gaben sie mit 56 Grad westlich der Kanarischen Inseln an. Da nämlich die antiken Geographen und besonders Ptolemäus die Längengrade von den Kanaren nach Osten bis Kattigara mit 180 Grad bemaßen und unsere Leute soweit wie möglich nach Westen unterwegs waren, zählten sie zwingend ihrerseits von den Kanaren nach Westen bis Kattigara weitere 180 Grad.³² Weil aber unsere Seefahrer bei einer so langen Reise und in so großer Distanz von ihrem Ausgangspunkt keine verlässlichen Marken zur Grundlage ihrer Berechnungen machen können, scheinen sie mir bei der Angabe des Längengrades eher fantasiert zu haben. Dennoch müssen ihre Angaben, wie ungenau diese auch sein mögen, meines Erachtens nach als vorläufige Ergebnisse solange Geltung haben dürfen, bis wir genauere Ergebnisse gewinnen.

10 Diese Bucht von San Julián schien sich sehr weit zu erstrecken und sah aus wie eine Passage durch den Kontinent. Daher läßt der Flottenkommandant Magellan die Lage der Bucht von zwei Schiffen erkunden. Er selbst ankert mit den übrigen Schiffen vor der Küste. Zwei Tage später wurde gemeldet, daß die Bucht voller Untiefen sei und sich nicht weiter ins Landesinnere erstrecke. Unsere Leute beobachteten auf der Rückfahrt einige Indios (so

³¹ Heute gleichnamige Hafenstadt im Süden Argentiniens.

³² Kattigara ist in der Geographie des Ptolemaios die östlichste Stadt (bzw. das östlichste Kap) der bekannten Welt. Kattigara sollte bei 8,5 Grad Süd auf jener (fiktiven) Landmasse liegen, die nach ptolemäischer Vorstellung den Indik im Osten abschloß. Diese Landmasse wurde ab Kolumbus mit Mittel- bzw. Südamerika identifiziert. Die besondere Bedeutung Kattigaras für die Entdeckungsgeschichte um 1500 liegt in der Erwartung der Seefahrer, dort jene Durchfahrt in den Indischen Ozean vorzufinden, die es Marco Polo (Ende des 13. Jahrhunderts) erlaubt hatte, von China nach Indien zu segeln.

conchyliā legentes conspexere (Indos vocant omnium inco-
gnitarum terrarum indigenas). Erant procerae longitudinis,
palmorum scilicet decem, ferinis pellibus tecti, fusciore
quam regionis situs postulet. Ad quos dum aliquot ex
nostris in terram egredierentur atque illis tintinnabula et
chartas papyraceas depictas ostenderent, coepere nostros ad
rude murmur et inconditum carmen circumsaltare*, utque
nostris sui admirationem facerent, demisere absque nausea
sesquicubitales sagittas per guttur ad stomachi usque fun-
dum. Quas protinus rursus extrahentes, quasi ea re fortitu-
dinem suam ostentassent, gaudere visi sunt. Venere tandem
tres tanquam legati et nostros signis quibusdam orarunt, ut
secum longius in terram progredierentur, quasi essent eos
omni hospitalitate excepturi. Mittit Magellanus cum his
viros septem bene instructos, ut regionem et gentem dili-
genter, quoad possent, indagarent. Hi cum eis ad mediterranea
regionis 7 miliaria profecti sunt.

11 Ventum est in desertum et invium nemus. Hic erat tu-
gurium humile admodum et ferarum pellibus coopertum.
Duae erant in eo mansiones: in altera mulieres cum prole
sua, in altera viri versabantur. Mulieres et infantuli tredecim
et viri quinque erant. Hi hospites suos ferali apparatu, qui
tamen illis regius videbatur, exceperunt. Occisum est animal,
quod haud multum ab onagris differre videbatur. Huius
carnes semitostas nostris apposuerunt nullo alio cibo neque
potu apposito. Nostris noctu praeter morem sub pellibus
cubare necessarium erat ob ingentem vim nivium et vento-
rum. Quare, priusquam dormirent, excubias disponunt.
Idem et indi faciunt, qui ad focum horribile quid stertentes
prope nostros strati erant. Quum illuxisset, nostri postulant,
ut cum omni familia una secum ad naves reverterentur.
Quod cum Indi illi diu negassent et nostri hoc imperiosius

* circumsaltare] *corr.*; circumsaltantes C

nennt man allgemein die Ureinwohner der neu entdeckten Länder), die an der Küste dabei waren Muscheln zu sammeln. Diese waren hoch gewachsen (an die zehn Spannen), in Tierhäute gekleidet und von dunklerem Teint als ihr Lebensraum verlangt hätte.³³ Als einige der Unseren zu diesen an Land gingen und ihnen Glöckchen und bunte Bildchen präsentierten, begannen sie, um unsere Leute herum zu tanzen; und um die Unseren zu beeindrucken, führten sie sich anderthalb Ellen lange Pfeile durch den Schlund bis zur Magengrube ein, ohne davon Brechreiz zu bekommen. Dann zogen sie diese wieder heraus und schienen daran ihre Freude zu haben, so als ob sie damit ihre Tapferkeit unter Beweis gestellt hätten. Schließlich kamen drei als Abgesandte und baten unsere Leute mit Handzeichen, ihnen weiter ins Landesinnere zu folgen, als wollten sie diese in aller Gastfreundschaft empfangen. Magellan schickt sieben Männer mit dem Auftrag, Land und Leute so genau wie möglich zu erforschen. Diese wanderten mit jenen sieben Meilen ins Hinterland.

11 Man gelangte in einen menschenleeren und unwegsamen Wald. Dort lag eine niedrige und mit Tierhäuten gedeckte Hütte. Darin befanden sich zwei Räume: in einem wohnten die Frauen mit ihren Kindern, im anderen die Männer. Es waren dreizehn Frauen und kleine Kinder sowie fünf Männer. Diese empfingen ihre Gäste mit einer primitiven Tafel, die ihnen selbst jedoch königlich vorkam. Ein Tier wurde geschlachtet, das ähnlich wie ein Esel aussah. Dessen Fleisch setzten sie unseren Leuten halb durchgebraten vor ohne Beilagen oder Getränke. Wegen der großen Schneemassen und heftigen Winde mußten unsere Leute die Nacht unter Tierfellen verbringen, was sie nicht gewohnt waren. Deshalb teilten sie Wachen ein, bevor sie schlafen gingen. Dasselbe taten auch die Indios, die neben dem Herdfeuer schauerlich schnarchend nicht weit von unseren Leuten lagen. Nach Sonnenaufgang verlangen die Unseren, daß sie die Indios mit ihrer ganzen Sippe zurück zu den Schiffen begleiteten. Nachdem die Indios immer wieder abgelehnt und die Unseren dies um so herrscher

³³ Nach Auskunft Pigafettas gab Magellan den Ureinwohnern den Namen *Patagones* in Anlehnung an die Figur eines Ritterromans, den Riesen *Pathagon*.

exigere coepissent, ingrediuntur viri ferale illud gynecium. Hispani arbitrati sunt eos cum uxoribus hanc transmigratorem consultare, cum interim aliis quibusdam horribilibus pellibus a planta pedis ad summum verticem tecti, facie variis coloribus infecta, arcubus et sagittis ad praelium terribili et stupendo hoc accinctu ornati et longe maioris quam antea staturae in aciem prodeunt. Hispani, qui ad manus deveniendum putabant, pixidem emitti iubent. Qui ictus etsi irritus fuisset, egregii tamen gigantes, qui paulo ante Iovem debellaturi videbantur, hoc sonitu adeo sunt deterriti, ut protinus de pace loqui coeptum sit. Summa erat, ut tres viri reliqua familia dimissa cum nostris ad naves redirent.

12 Itur itaque ad naves. Sed quum nostri non modo gigantulorum cursum, sed nec passus cursu aequare possent, duo ex iis ex itinere ad conspectum onagri procul in monte pascentis, quasi hunc insecuturi essent, fuga evasere. Tertius ad naves perductus, sed inedia, quam sibi Indorum more ex taedio indixerat, intra paucos dies extinctus est. Et licet praefectus navium ad tugurium illud remisisset*, ut denuo unum aliquem gigantum eorum caperet, quem pro rei novitate Caesari afferret, nemo tamen inventus est, sed omnes una cum tugurio alio sese transtulerant†. Unde liquet gentem illam quoque vagam esse, nec postea nostri, licet ad sinum illum per multos dies, ut infra memorabimus, permansissent, Indum amplius in littore illo conspexere. Sed nec tanti etiam quicquam in ea regione esse arbitrati, quo et mediterranea illius longius scrutari deberent, et quanquam Magellanus animadverteret longiorem mansionem illic inutilem esse, tamen – quia mare aliquot dies fluctuosum coelumque turbidum essent et terra illa continue ad austrum vergeret, ut quo magis progredierentur, eo regionem frigidiorum inventuri essent – discessus necessario de die in diem dilatus est, donec iam mensis Maius aderat, a quo illic

* remisisset] *corr.*; revisisset *C*

† transtulerant] *corr.*; transtulerunt *C*

einzufordern begonnen hatten, verschwanden die Männer in ihren barbarischen Frauentrakt. Die Spanier meinten, sie würden mit ihren Frauen diese Wanderung besprechen, als die Indios plötzlich von Kopf bis Fuß mit anderen, schauerlichen Fellen bekleidet und die Gesichter mit bunten Farben bemalt, Pfeil und Bogen in Händen, und mit dieser schrecklichen und überraschenden Ausrüstung zum Kampf bereit vorrückten, wobei sie weitaus größer wirkten als zuvor. Die Spanier, die meinten, man müsse nun handeln, lassen eine Büchse abfeuern. Und obwohl der Schuß daneben ging, erschrakten die hochgemuten Riesen, die eben noch aussahen, als wollten sie Jupiter bezwingen, durch den Krach dennoch derart, daß man sofort die Friedensverhandlungen begann. Das Ergebnis war, daß drei Männer ohne die übrige Sippe mit den Unseren zu den Schiffen zurückkehren sollten.

12 Und so war man auf dem Weg zu den Schiffen. Da aber unsere Leute weder mit dem Laufschrift der kleinen Riesen, noch mit deren Gang durch eigenes Laufen mithalten konnten, entkamen auf dem Weg zwei von ihnen, nachdem sie in der Ferne auf einem Berg einen Wildesel weiden gesehen und diesen zu verfolgen vorgegeben hatten. Den Dritten gelang es zu den Schiffen zu bringen, wo er jedoch durch Fasten, das er sich nach der Art der Indios aus Kummer auferlegt hatte, innerhalb weniger Tage umkam. Und obwohl der Flottenkommandant nochmals Leute zu der Hütte schickte, um einen der Riesen zu fangen, den er als Kuriosität dem Kaiser mitbringen wollte, traf man niemanden mehr an, da sie alle mitsamt ihrer Hütte an einen anderen Ort gezogen waren. Daraus wird deutlich, daß auch jener Stamm nomadisch lebt, denn unsere Leute konnten auch später, obwohl sie viele Tage in dieser Bucht blieben (wie noch zu berichten sein wird) keinen Indio mehr an dieser Küste erblicken. Doch obwohl sie an dieser Region kein Interesse hatten, weshalb es sich gelohnt hätte, das Hinterland weiter zu erforschen, und obwohl Magellan einen längeren Aufenthalt für nutzlos erachtete, war doch andererseits die See für mehrere Tage aufgewühlt, das Wetter trübe und zog sich das Land ständig weiter nach Süden, so daß sie bei jeder Weiterfahrt nur noch kälteres Klima vorgefunden hätten. Und so wurde die Abfahrt notwendigerweise von einem Tag auf den anderen verschoben, bis schließlich der Mai gekommen war, mit dem dort der

asperrima hyems saevire incipit, atque adeo, ut iam in nostra aestate ibidem hyemandum esset.

13 Prospiciens autem Magellanus navigationem diuturnam fore, commeatum inter suos, quo longius copia eius suppeteret, parcius iubet distribui. Hispani ubi per aliquot dies rem aequanimiter tulissent, hyemis rigorem ac terrae quoque magnitudinem* veriti orarunt tandem praefectum suum Magellanum, ut, quoniam animadverteret regionem illam perpetuo tractu in austrum protendi nec spem finis illius aut freti superesse, hyemem† quoque saevam imminentem et multos inedia rerumque incommoditate extinctos – sese quoque legem illam sumptuariam, quam tulisset, diutius non posse sustinere. Caesarem autem nunquam eius animi fuisse, ut quicquam obstinatius tentari deberet, cui natura caeteraeque difficultates obstarent. Labores suos iam satis perspectos probatosque fore, quum eo usque provecti iam essent, quo nulla nunquam mortalium vel audacia vel temeritas progredi ausa fuisset. Posse autem facile stante ab austro vento intra aliquot dies, si meridiem versus velificarent, in mitiorem aliquam plagam deferri. At contra Magellanus, cui iam decretum erat aut mori aut coepita perficere, respondet sibi a Caesare cursum navigationis praescriptum, a quo neque posset neque vellet ulla ratione discedere, et propterea eo usque navigaturum, quoad terrae huius aut finem aut fretum inveniret. Quod etsi hyeme obstante in praesentia praestare non posset, in aestate tamen regionis illius rem facilem fore, siquidem ipsos tunc versus Antarcticum terrae huius tractum secuturos, quoad illius tota ea aestas unicus et perpetuus foret dies. Esse quoque,

* rigorem...magnitudinem] *corr.*; quoque magnitudinem ac terrae rigorem *C*

† hyemem] *corr.*; hyemen *C*

strengste Winter einsetzt, und sie also, während bei uns schon Sommer war, dort überwintern mußten.

13 Da Magellan nun vorhersehen konnte, daß diese Seefahrt noch lange dauern würde, ordnete er an, den Proviant sparsamer aufzuteilen, damit die Vorräte länger hielten. Nachdem die Spanier die Lage für einige Tage mit Gleichmut ertragen hatten, begannen sie doch die Härte des Winters und die Größe des Landes zu fürchten und traten schließlich mit einer Bitte an Magellan, ihren Kommandanten, heran: Er bemerke doch, daß sich dieses Land immer weiter nach Süden erstrecke und es keine Hoffnung mehr gäbe, dessen Ende oder eine Passage erreichen. Weiters drohe ein strenger Winter und seien schon viele an Unterernährung und durch die harten Lebensumstände zu Tode gekommen. Sie könnten auch die Proviantverordnung, die er erlassen habe, nicht länger aushalten. Außerdem habe der Kaiser niemals die Vorstellung gehabt, daß man starrsinnig auf einem Ziel beharren müsse, dem die Natur und viele andere Schwierigkeiten widerstünden. Ihre Leidenschaft würde schon als ausreichend erwiesen und erprobt gelten, nachdem sie schon so weit vorgedrungen wären, wie kein Mensch bei aller Tollkühnheit jemals vorzudringen gewagt hätte. Außerdem könne man dank des herrschenden Südwindes mit Leichtigkeit in wenigen Tagen eine mildere Region erreichen, wenn man nur nach Norden segelte.³⁴ Darauf entgegnete Magellan, der längst für sich entschieden hatte zu sterben oder sein Unternehmen zu vollenden, daß der Kaiser den Kurs für diese Seefahrt vorgeschrieben habe und er unter keinen Umständen in der Lage sei oder die Absicht habe davon abzuweichen. Er werde daher so lange segeln, bis er entweder das Ende des Festlandes oder die Passage durch dasselbe fände. Und wenn er dies auch wegen der Widrigkeiten des Winters im Augenblick nicht leisten könnte, so werde die Sache im hiesigen Sommer doch einfach sein, wo sie doch dann der Küste des Landes soweit nach Süden folgen könnten, bis der ganze Sommer dort ein einziger ununterbrochener Tag wäre. Auch gäbe es – ihren guten Willen vorausge-

³⁴ Da auf der Südhalbkugel südlich des Wendekreises die Mittagssonne immer im Norden steht, muß das lateinische *meridiem* hier mit Norden übersetzt werden.

modo vellent, unde inedia et hyemis incommoditatem levare possent, siquidem lignorum magnam esse copiam, mare conchylia et pleraque genera piscium optimorum praebere, fontes ibi salubres, aucupium quoque et venationem subvenire multis. Panem vero et vinum neque hactenus defuisse neque deinceps defutura, dummodo ea ad necessitatem et tuendam salutem, non ad voluptatem et luxum dispensari patiantur. Nihil autem hactenus actum, quod aut admiratione dignum aut quo reditui necessitatem praetererent, siquidem Portugallenses non modo quotannis, sed quotidie fere tropicum capricorni, cum in orientem penetrarent, nullo negotio ad duodecim usque gradus transcendere. Se autem quantula laude dignos existimandos, qui quatuor non amplius gradibus longius in austrum processissent? Sibi certe hoc statutum antea se extrema passurum quam Hispaniam cum ignominia repetiturum; credereque socios omnes aut saltem eos, in quibus generosus ille Hispanorum spiritus nondum prorsus esset extinctus, eiusdem quoque animi esse. Illud itaque duntaxat hortari, ut reliquum hyemis aequo animo sustinerent. Tanto fore huberiora praemia, quanto maioribus laboribus et periculis Caesari novum et incognitum aromatum atque auri divitem orbem aperuissent.

14 Hac concione Magellanus suorum animos mitigatos* erectosque esse existimans intra paucos dies nefaria foedaque seditione afflictus est. Nam vulgo inter navales socios coepere sermones de vetere atque aeterno Portugallensium Castellanorumque odio: Magellanum Portugallensem esse, nihil ab eo gloriosius patriae suae geri posse quam hanc classem cum tot viris perdere. Neque credendum, etiam si posset, Moluccas insulas reperire cupere, sed satis habiturum†, si Caesarem aliquot annos vana spe possit circumducere. Interim novi aliquid eventurum, unde Castellani ab aromatum inquisitione prorsus avertantur. Neque item

* mitigatos] *corr.*; mitigitos *C*

† habiturum] *corr.*; habiturus *C*

setzt – durchaus Möglichkeiten, den Hunger und die Härten des Winters zu mildern, wo es hier doch reichlich Brennholz gäbe, das Meer Muscheln und viele Arten hervorragender Fische böte, saubere Quellen vorhanden wären und auch Geflügel und Wild oft zur Verfügung stünden. An Brot und Wein wiederum hätte es doch bisher nicht gemangelt und würde es auch in Zukunft nicht mangeln, solange sie einverstanden wären, diese Dinge nach Notwendigkeit und zur Erhaltung der Gesundheit auszugeben und nicht nach Lust und Laune. Im Übrigen sei bisher noch nichts Bewundernswertes geleistet worden noch sei etwas geschehen, woraus sie eine Notwendigkeit zur Heimfahrt konstruieren könnten. Schließlich würden die Portugiesen nicht nur jedes Jahr, sondern fast täglich auf ihren Reisen in den Osten den Wendekreis des Steinbocks ohne viel Aufhebens um bis zu sechzehn Grad überschreiten. Welchen Ruhm wollten sie denn dafür erwarten, daß sie bestenfalls vier Grad weiter nach Süden vorgedrungen seien? Für ihn stehe jedenfalls fest, daß er lieber das Äußerste riskieren werde, als in Schande nach Spanien zurückzukehren. Und er glaube auch, daß alle Gefährten oder wenigstens jene, in denen die edle Gesinnung der Iberer noch nicht völlig ausgelöscht wäre, seine Meinung teilen würden. Daher gebe er ihnen den Rat, den Rest des Winters mit Gleichmut zu ertragen. Ihr Lohn werde um so reicher ausfallen, je größer die Mühen und Gefahren wären, mit denen sie die neue und unbekannte Welt der Gewürze und des Goldes für den Kaiser erschlossen.

14 Mit dieser Rede meinte Magellan seine Leute besänftigt und ermutigt zu haben, wurde jedoch nur wenige Tage später von einer ruchlosen und schmutzigen Meuterei heimgesucht. Denn allgemein begann unter den Seeleuten ein Gerede über den alten und ewigen Haß zwischen Portugiesen und Spaniern: Magellan sei doch Portugiese. Er könne nichts tun, was in seiner Heimat größeren Ruhm bedeute, als diese Flotte mit Mann und Maus ins Verderben zu führen. Man dürfe nicht darauf vertrauen, daß er, selbst wenn er dazu wirklich in der Lage wäre, tatsächlich die Molukken finden wolle; vielmehr würde es für ihn doch schon genügen, wenn er den Kaiser einige Jahre lang mit einer vergeblichen Hoffnung hinhalten könnte. In der Zwischenzeit würde sich schon etwas Neues ergeben, wodurch die Spanier von der Suche nach den Gewürzen gänzlich abgehalten würden. Auch führe der einge-

coeptum iter ad Moluccas illas beatas pertendere, sed ad externas aliquas nives ac glaciem et coeli perpetuam intemperiem. Magellanus his dictis mirifice irritatus corrigit socios, sed asperius aliquanto quam homini peregrino idque in regione longinqua praefecturam gerenti conveniret. Itaque facta conspiratione navem occupant regressum in Hispaniam apparantes. Ille cum reliquis, quos adhuc dicto audientes habebat, navigium illud invadit ducemque eius ac alios praecipuos supremo supplicio afficit – iis etiam, in quos iure id fieri non poterat, eam sortem subeuntibus. Erant enim regii quidam ministri, in quos nemo praeter Caesarem ipsum eiusve senatum capitali poena animadvertere iure potest. Nemo tamen pro tempore regni imperium detrectare ausus fuit, licet non defuere, qui adinvicem susurrarent Magellanum eo modo in reliquos ad unum omnes Castellanos saevitia grassaturum, donec sublatis universis e medio ipse cum paucis Portugallensibus suis eadem classe in patriam* reverti posset. Altius itaque hoc odium pectori Castellanorum insedit.

15 Magellanus tamen, cum primum maris procellas et hyemis asperitatem mitescere animadvertit, solvit ex sinu divi Iuliani 24. Augusti. Utque antea multos dies terrae tractum in austrum vergentis fuerat secutus, conspectum est tandem promontorium, quod sanctae crucis appellavere. Ubi dum eos saevior tempestas ab oriente exorta deprenderet, una ex quinque navibus ad littora elisa est hominibus cum mercibus et armamentis salvis praeter servum unum Aethiopem, qui fluctibus obrutus et demersus fuit. Hinc tellus paulo inter orientem et austrum protendi visa est,

* in patriam] *corr.*; patriam C

schlagene Kurs ja nicht zu den paradiesischen Molukken, sondern in den Schnee und das Eis am Rande der Welt und in ein ständig unwirtliches Klima. Magellan, der über diese Worte in wunderlicher Weise in Zorn geriet, weist seine Gefährten zurecht, jedoch viel zu hart für einen Ausländer, der überdies in einer weit entfernten Weltgegend das Kommando führte. Es kommt also zu einer Verschwörung und die Leute besetzen ein Schiff in der Absicht, damit nach Spanien zurückzukehren. Der Kommandant entert darauf mit den ihm verbliebenen Getreuen dieses Schiff und läßt dessen Kapitän sowie die anderen Rädelsführer hinrichten, wobei auch solche dieses Schicksal erlitten, gegen die er von Rechts wegen nicht so hätte vorgehen dürfen.³⁵ Es handelte sich nämlich um einige königliche Beamte, über die rechtens nur der Kaiser selbst oder dessen Rat die Todesstrafe verhängen kann. Trotzdem wagte es vorläufig niemand Magellan die königliche Vollmacht abzusprechen, obwohl es nicht an Stimmen fehlte, die einander zuflüsterten, er werde wohl in der selben Weise auch alle übrigen Spanier, einen nach dem anderen, mit seiner Grausamkeit heimsuchen, bis alle beseitigt wären und er mit seinen wenigen Portugiesen auf diesen Schiffen in die Heimat zurückkehren könnte. Und so setzte sich der Haß bei den Spaniern nur immer tiefer fest.

15 Sobald Magellan aber feststellte, daß die Seestürme und die Kälte des Winters nachließen, lief er am 24. August aus der Bucht von San Julián aus. Und nachdem er, wie schon zuvor, viele Tage lang dem Küstenverlauf nach Süden gefolgt war, erblickte man endlich ein Kap, dem man den Namen Santa Cruz gab. Als sie dort ein besonders heftiger Sturm mit auflandigen Winden überraschte, zerschellte eines der fünf Schiffe an der Küste, wobei Mannschaft, Ladung und Ausrüstung heil blieben mit Ausnahme eines afrikanischen Sklaven, der in der Brandung unterging und ertrank. Von dieser Stelle an schien sich das Land ein wenig nach Südosten zu ziehen. Als sie nun begannen die Küste nach seemännischer Art zu

³⁵ Die Kommandanten Luis de Mendoza (Victoria) und Gaspar de Quesada (Concepción) wurden hingerichtet, der Kommandant der San Antonio, Juan de Cartagena, und der Priester Sanchez de Reina, wurden ausgesetzt.

quam dum more suo lustrare incipiunt, 26. Novembris fauces quaedam, quae speciem freti prae se ferrent, detectae sunt. Ingredditur eas Magellanus protinus cum universa classe. Ubi dum alios atque iterum alios sinus conspicit, iubet eos omnes diligenter navibus collustrare, si uspiam transitus pateret. Quas se ad quintum diem, quaecunque acciderent, in freti faucibus expectaturum praecepit*.

16 Una ex his, cui ipsius Magellani ex fratre nepos Alvarus Meschita praefuit, per sinus ipsius refluxus[†] iterum in mare, unde sinum ingressa fuerat, defertur. Hispani autem cum se longius a reliquis navibus distare considerarent, facta conspiratione de reditu, Alvarum praefectum navis suae in vincula conjiciunt ac iter suum septentrionem versus capiunt suntque tandem ad littora Aethiopiae delati. Inde, parato commeatu, octavo mense postquam a reliquis disceserant, in Hispaniam venere. Ubi Alvarum causam ex vinculis dicere faciunt, quasi ipsius maximo consilio atque suasu patruus Magellanus tanta saevitia in Castellanos usus fuisset.

17 At Magellanus, ubi aliquot dies ultra statutum tempus navim hanc expectasset et altera rediisset, quae nihil praeter sinum vadosum scrupulosque et rupes altissimas in littore comperisset, tertia vero navis nuntiaret sinum hunc maximum freti similitudinem habere (quum triduo navigantes exitum quidem nullum, sed quo latius progressi fuissent angustius maris spatium invenissent et eam altitudinem, cuius multis in locis nulla longitudine fundum attingere potuere – animadvertisse etiam ex aestu maris fluxum aliquanto[‡] quam refluxum vehementiorem. Inde illis quoque persuasum esse illac transitum in aliud aliquod pelagus patere), statuit per hunc vela ventis dare. Erat fretum hoc,

* praecepit] *corr.*; recepit C

† refluxus] *corr.*; reflexus C

‡ aliquanto] *corr.*; alquanto C

erkunden, wurde am 26. November³⁶ eine Mündung entdeckt, die nach einer Meerenge aussah. Magellan läuft sofort mit der gesamten Flotte in diese ein. Als er dort eine Bucht nach der anderen erblickt, gibt er den Befehl, all diese mit den Schiffen genauer zu erkunden, um eine mögliche Durchfahrt zu finden. Magellan traf die Anordnung, daß er die Schiffe unter allen Umständen spätestens in vier Tagen in der Mündung der Passage zurückerwarte.

16 Eines dieser Schiffe, das Magellans eigener Neffe brüderlicherseits, Álvaro de Mesquita kommandierte, wird durch die Strömung aus der Bucht zurück ins Meer an seine Ausgangsposition abgetrieben.³⁷ Als sich die Spanier nun von den übrigen Schiffen in hinreichend großer Entfernung sehen, werfen sie Álvaro, den Kommandanten ihres Schiffes, in einer Meuterei zum Zwecke der Heimkehr in Ketten, nehmen Kurs nach Norden und werden zunächst an die Küste Afrikas verschlagen. Nachdem sie sich dort verproviantiert hatten, erreichten sie im achten Monat nach ihrer Trennung von den anderen Spanien. Dort bringen sie Álvaro de Mesquita in Ketten vor Gericht, so als ob dessen Onkel Magellan nur unter seinem Einfluß mit solcher Grausamkeit gegen die Spanier vorgegangen wäre.

17 Nachdem nun Magellan einige Tage über die bestimmte Zeit hinaus auf dieses Schiff gewartet hatte und das zweite zurückgekehrt war, ohne irgend etwas anderes als untiefe Buchten, Riffe und steile Felsenküsten zu entdecken, meldete schließlich das dritte Schiff, daß die größte Bucht tatsächlich nach einer Durchfahrt aussah. Nachdem sie drei Tage gesegelt wären, hätten sie zwar immer noch keine Ausfahrt und mit jeder Meile nur immer engeres Fahrwasser vorgefunden, jedoch auch solche Wassertiefen, daß sie an vielen Stellen mit keinem Lot den Grund berühren konnten. Auch hätten sie in der Dünung eine Strömung festgestellt, die stärker war als bloßes Kehrwasser. Daher seien auch sie überzeugt, daß sich dort der Weg in einen neuen Ozean öffne. Und so beschloß Magellan auf diesem Weg zu segeln. Diese Meerenge,

³⁶ Transylvanus irrt. Die Einfahrt wurde schon am 21. Oktober entdeckt. Ende November (am 28. nach Pigafetta, am 26. nach dem Logbuch des genuesischen Piloten) wurde der Pazifik erreicht.

³⁷ Das desertierende Schiff ist die San Antonio.

quod quidem tunc fretum esse ignorabatur, latitudinis aliquando trium, aliquando duorum, nonnumquam decem aut quinque miliariorum italicorum vergebatque paululum in occidentem. Altitudo autem poli australis duos supra quinquaginta gradus inventa est. Longitudo vero eadem, quam ad sinum sancti Iuliani comperissent. Aderat iam mensis Novembris, noctem habebant paulo amplius horarum quinque. Nullos unquam mortales in littore conspexere. Visa fuit tamen nocte quadam ignium maxima* a sinistro latere multitudo, ex quo coniecturam faciunt se ab incolis regionis illius fuisse conspectos. Magellanus autem, quod terram illam fragosam atque insuper aeternis frigoribus rigentem videret, indignum iudicabat in ea indaganda plures dies perdere. Quamobrem tribus tantummodo navibus continuo cursu in interiora freti vectus est, donec vicesimo secundo die, postquam in eo navigare coeperat, in aliud mare amplum atque vastum defertur. Longitudinem freti miliarium Hispanorum fere centum esse attestantur. Terram, quam ad dextram habuissent, continentem esse, quam diximus, haud dubium est. Ad sinistram autem non epirum†, sed insulas esse existimant, quod aliquando ex latere illo in ulteriori littore maris repperit et fremitum audivissent.

18 Videt Magellanus continentem rursus recta ad septentrionem dirigi. Quamobrem iubet dimissa terra illa ingenti ad dextram navigationis cursum per vastum et ingens hoc pelagus (quod nescio an unquam nostras aut alienas naves conspexerit) rectam eam oram dirigere, ex qua Corus flare consuevit, hoc est inter occidentem et septentrionem, ea quidem ratione, ut tandem per occidentem in orientem ac

* maxima] *corr.*; maxime C

† epirum] *corr.*; emporium C

von der man zu jenem Zeitpunkt natürlich noch nicht wußte, daß es sich tatsächlich um einen Meerenge handelte, war bald drei, bald nur zwei, manchmal aber auch zehn oder fünf welsche Meilen³⁸ breit und verlief ungefähr in westlicher Richtung. Die Höhe des südlichen Himmelspols wurde mit 52 Grad gemessen.³⁹ Der Längengrad war derselbe, den man in der Bucht von San Julián bestimmt hatte. Indessen war es schon November geworden und sie hatten wenig mehr als fünf Nachtstunden. Menschen an der Küste erblickten sie niemals. In einer Nacht sah man jedoch am linken Ufer eine große Menge einzelner Feuer, woraus sie schlossen, daß sie von den Bewohnern jener Region bemerkt worden waren. Da Magellan aber sah, daß dieses Land unzugänglich war und darüber hinaus in ewigem Frost erstarrte, hielt er es nicht für der Mühe wert, für dessen Erforschung weitere Tage zu vergeuden. Und so drang er mit den drei verbliebenen Schiffen, ohne Halt zu machen, in das Innere der Meerenge vor, bis er am zweiundzwanzigsten Tag dieser Kanalfahrt in ein anderes Meer, das sich weit vor ihnen öffnete, gelangte. Die Seeleute geben die Länge dieser Passage mit ungefähr 100 spanischen Meilen an.⁴⁰ Das Land zu ihrer Rechten war zweifelsohne der schon genannte Kontinent. Zur Linken liegt ihrer Meinung nach zwar kein Festland, dafür aber Inseln, denn sie hätten bisweilen auf der linken Seite auch hinter der Küste die Brandung und das Rauschen des Meeres gehört.

18 Endlich sieht Magellan, daß der Kontinent wieder geradewegs nach Norden verläuft, weshalb er dieses riesige Festland zu seiner Rechten liegen läßt und über den weiten Ozean (der wohl noch niemals weder eines der unseren noch ein fremdes Schiff gesehen hat) in jene Himmelsrichtung Kurs nimmt, aus welcher der Mistral zu wehen pflegt,⁴¹ also nach Nordwesten, und zwar in der Absicht, auf westlichem Weg schlußendlich in den Osten und

³⁸ Die italienische oder welsche Meile (nicht zu verwechseln mit der Légua) entspricht der modernen Seemeile von 1852 Metern.

³⁹ Man befand sich also bei 52° südlicher Breite.

⁴⁰ Mit den spanischen Meilen sind zweifelsfrei Léguas gemeint.

⁴¹ Der Mistral (lateinisch *Caurus* oder *Corus*) ist der nordwestliche Wind der mediterranen Windrose.

rursus sub zonam torridam perveniret. Satis enim exploratum habuit Moluccas in remotissimo esse oriente et haud multum a linea aequinoctiali posse distare. Hic perpetuus cursus fuit neque ab eo unquam discessere, nisi quantum tempestatum et ventorum vis eos aliquando aliorum declinare coegit. Ubi quadraginta dies hoc modo vehementi et ut plerunque secundo vento per altum delati fuissent ac nihil unquam nisi pontum et undique pontum conspexissent iamque rursus fere sub tropico capricorni navigarent, venere in conspectum insulae duae, exiguae tamen et steriles. Ad quas dum naves appellere conarentur, eas inhabitatas invenerunt. Ad eas tamen curationi et recreationi corporum (nam piscatio habebatur satis commoda) biduum consumptum est. Insulas tamen has infortunatas communi decreto appellant. Tum rursus inde solverunt pristino illo cursu et navigationis instituto*.

19 Dumque iam trimestre supra dies viginti feliciter per altum hoc veherentur ac ingens maris spatium metiti essent vastiusque quam ullum humanum ingenium caperet, quod assidue fere magna vi ventorum acti essent consisterentque iam denuo citra aequinoctialem lineam, conspecta est eis

* instituto] *corr.*; institnto C

gleichzeitig auch wieder in die heiße Klimazone zu gelangen.⁴² Magellan wußte nämlich aus verlässlichen Quellen, daß die Molukken im äußersten Osten lagen und nicht weit vom Äquator entfernt sein konnten. Und so wurde dieser Kurs ständig beibehalten und sie wichen davon nur so weit ab, wie sie Stürme und Winde bisweilen in eine andere Richtung zwangen. Als sie auf diese Weise nun schon vierzig Tage bei starken und meist achterlichen Winden über die hohe See gefahren waren und immer nur Meer und von allen Seiten Meer gesehen hatten, wobei sie fast schon wieder unter dem Wendekreis des Steinbocks segelten, da tauchten plötzlich zwei Inseln auf, die allerdings sehr klein und unfruchtbar waren. Als sie dort zu landen versuchten, fanden sie die Inseln unbewohnt. Trotzdem verbrachte man dort zwei Tage zur körperlichen Gesundung und Entspannung, denn man konnte dort herrlich fischen.⁴³ Dennoch gaben sie diesen Inseln nach einhelligem Beschluß den Namen Unglücksinseln⁴⁴. Schließlich segelten sie wieder los und nahmen ihren alten Kurs wieder auf.

19 Und als sie nun schon drei Monate und zwanzig Tage unbeschadet⁴⁵ auf diesem Ozean unterwegs waren und eine gewaltige Strecke Wasser durchmessen hatten, die weiter war als alles was menschliche Vorstellungskraft erfassen könnte (denn sie waren ja nahezu unablässig von der großen Kraft der Winde vorangetrieben worden und standen nun schon wieder nördlich des Äquators), da

⁴² Die heiße, eigentlich ausgedörrte oder verbrannte (*torrida*) Klimazone ist die des Äquators. Die aristotelische Zonenlehre unterschied fünf Klimazonen: Die verbrannte, durch den Äquator halbierte Zone zwischen den Wendekreisen, die beiden gemäßigten Zonen der Nord- und Südhalbkugel zwischen den jeweiligen Wende- und Polarkreisen, sowie die beiden kalten Zonen nördlich bzw. südlich des Polarkreises. Poseidonios verfeinerte die ursprüngliche 5-Zonenlehre zu einer Sieben-Zonenlehre, die auch in der Kartographie der frühen Neuzeit ihre Geltung bewahrte.

⁴³ Fisch half gegen Skorbut. Sein Reichtum an Vitamin-C war freilich unentdeckt, doch die Wirkung war bekannt.

⁴⁴ Der Begriff ist als Gegenstück zu den *Insulae Fortunatae* (Kanaren) gebildet. Nach Pigafetta liegen die Eilande bei 15° Süd, nach dem genuesischen Piloten bei 18° oder 19°. Vielleicht handelt es sich um die Gilbert Inseln.

⁴⁵ Die ständigen Todesfälle durch Krankheit (vor allem Skorbut) sind nach dem Menschenbild der Zeit wenig interessant, solange Schiff und Offiziere verschont bleiben.

tandem insula quaedam, ab indigenis, ut postea cognoverunt, Inuagana nominata. Qui dum propius accederent, compererunt altitudinem poli Arctici undecim graduum, longitudinem vero a Gadibus per occidentem 158 arbitrabantur. Protinus alias atque iterum alias insulas prospexere ita, ut se in archipelagum quendam ingentem delatos viderent. Ad Inuaganam ventum est, attamen insula inhabitata inventa est. Accedunt aliam, exilem licet, ubi duas Canoas Indorum conspiciunt (sic enim hoc genus navigii, quod peregrinum est, ab Indis nuncupari solet; est enim excisum cavatumque ex unico arboris trunco capitque unum vel ad summum alterum hominem). Indiciis ac signis, sicut muti cum mutis loqui solent, ab Indis scrutantur nomina insularum et undenam eis commeatus copia subministrari posset, cuius magna penuria praemebantur. Intelligunt illam, in qua fuerant, Inuaganam, ubi tunc essent, Acacan nuncupari, sed utranque inhospitam. Caeterum haud longe distare insulam, cui Selani nomen esset, quam et fere digito ostendebant. Eam habitatam et copiam omnium rerum, quae ad vitae necessitatem spectarent, in ea reperiri. Nostri aquatione in Acacan facta ad Selani tendunt. Deprehendit hic eos adversa tempestas, ut ad insulam illam naves appellere nequiverint. Quin ad Massanam aliam insulam deiecti sunt, ubi trium insularum agit rex.

sichteten sie endlich eine Insel, die, wie sie später erfuhren, von den Eingeborenen Guguan⁴⁶ genannt wurde. Als sie sich der Insel näherten, bestimmten sie die Höhe des nördlichen Himmelspols mit 11 Grad, die Länge westlich von Cadiz hingegen schätzten sie auf 158 Grad. Bald sichteten sie ständig neue Inseln, so daß ihnen klar wurde, in einen riesigen Archipel geraten zu sein. Man erreichte schließlich Guguan, doch die Insel stellte sich als unbewohnt heraus. Darauf liefen sie eine andere, wiewohl sehr kleine Insel an und sichten dort Indios mit zwei Kanus (so nennen die Indios diesen fremden Bootstyp; es handelt sich um einen aus einem einzigen Baum gefertigten ausgehöhlten Stamm für eine oder maximal zwei Personen).⁴⁷ Mit Zeichen und Gesten, so wie sie Taubstumme untereinander verwenden, erkundigen sie sich nach den Namen der Inseln und woher sie Proviant beziehen könnten, an dem es ihnen heftig mangelte. Sie erfahren, daß die Insel, wo sie zuerst gewesen waren, Guguan, diese, wo sie sich eben befänden, Agiguan heiße, beide jedoch keine Möglichkeit zur Versorgung böten. Dafür sei aber eine Insel namens Saipan nicht weit entfernt, die sie sogar mit dem Finger zeigten.⁴⁸ Diese sei bewohnt und dort finde sich alles, was man zum Leben brauche. Nachdem unsere Leute auf Agiguan Wasser gebunkert hatten, fuhren sie weiter nach Saipan. Dort überrascht sie jedoch ein Unwetter, so daß sie mit den Schiffen nicht landen konnten. Statt dessen wurden sie zu einer anderen Insel namens Limasawa⁴⁹ abgetrieben, wo ein König über drei Inseln lebt.

⁴⁶ Guguan (im Text *Inuagana*) ist eine kleine Insel im Norden der Marianen.

⁴⁷ Das Wort Canoa (Kanu) ist ein Lehnwort aus dem brasilianischen Tupí oder dem karibischen Arawak. Das Wort, das seit der Entdeckung der Neuen Welt in den iberischen Sprachen heimisch ist, wird hier mühelos von Westindien auf Ostindien übertragen. Die lockere Handhabung des Begriffs *Indio*, also Inder, ist durch den lateinischen Gebrauch von Indien als Bezeichnung ganz Ostasiens vorgeprägt.

⁴⁸ Agiguan (im Text *Acacan*) gehört ebenfalls zu den Marianen. Saipan (im Text *Selani*) ist die Hauptinsel der Marianen.

⁴⁹ Limasawa (im Text *Massana*) ist eine Insel der Philippinen.

20 Inde ad Subuth pervenere. Ampla haec est et ingens insula, ubi inito cum regulo foedere protinus in terram descendunt, ut sacra de more Christianorum facerent. Aderat enim festum resurrectionis illius, qui nos salvos fecit. Quare in littore ex navium velis et ramis sacellum atque in eo altare Christianorum ritu construunt patrioque more sacra faciunt. Accurrit regulus cum magna Indorum multitudine, qui omnibus peractis visi sunt hoc deorum cultu delectari, praefectumque atque aliquot ex praecipuis in tugurium reguli deducunt et ea, quae habebant, cibaria apponunt. Panis, quem sagum vocant, erat ex trunco seu ligno arboris haud multum a palmis dissimilis. Haec frustatim dissecta ac in sartagine oleo frixa panem hunc praebet, cuius particulam Reverendissimae Dominationi Tuae mitto. Potus erat humor, qui ex conscissis palmarum ramis defluere et manare solet. Aucupia quoque convivium ornabant. Reliqui fructus illius erant regionis.

21 Conspicit Magellanus in domo reguli quendam aegrum et iam prorsus extenuatum. Scrutatur, quisnam hic esset, de quo morbi genere torqueatur. Intelligit nepotem illius reguli et iam biennio vehementi febris laborasse. Iubet eum bono animo esse. Si modo Christo se devoveret, protinus salutem et pristinam valetudinem recuperaturum. Indus conditionem accipit cruceque adorata baptismum capit. Postridie se incolumem affirmat, surgit ex lectulo, ambulat, cibum sumit ut reliqui. Nescioquae insomnia Indis suis narrat. Quid multa? Regulus ipse cum Indorum duobus milibus

20 Von dort gelangten sie nach Cebu.⁵⁰ Dies ist eine weitläufige und sehr große Insel. Nach dem Schluß eines Bündnisses mit dem lokalen Häuptling gehen sie dort sofort an Land, um nach christlicher Manier einen Gottesdienst zu halten. Es war nämlich das Fest der Auferstehung unseres Erlösers gekommen. Daher bauen sie am Strand aus Segeln und Ästen eine Kapelle und darin einen Altar nach christlichem Ritus und feiern die Messe nach der Art ihrer Heimat. Da kommt der Häuptling mit einer großen Menge Indios angelaufen, die, nachdem alles vorbei war, an dieser Art der Götterverehrung Gefallen zu finden schienen. Sie geleiten darauf den Kommandanten sowie einige seiner Offiziere in die Hütte des Häuptlings und tischen die Speisen auf, die ihnen zur Verfügung standen. Das Brot, das sie Sago nennen, wurde aus dem Strunk oder dem Holz eines palmenähnlichen Baumes gewonnen.⁵¹ Dieses wird in Stücke geschnitten in einer Pfanne fritiert und ergibt dann dieses Brot, vom dem ich Eurer Hochwürdigsten Eminenz ein Stückchen schicke. Als Getränk gab es einen Saft, der aus eingeschnittenen Palmzweigen tropft. Auch Geflügel zierte das Mahl. Weiters gab es Früchte der Region.

21 Im Haus des Häuptlings findet Magellan einen kranken, schon völlig abgemagerten Mann. Er erkundigt sich, wer das sei und welche Krankheit ihn quäle. Er erfährt, es sei ein Enkel des Häuptlings, der schon seit zwei Jahren an einem heftigen Fieber leide.⁵² Magellan macht dem Mann Mut: Wenn er sich nur Christus hingäbe, würde er schnell die Gesundheit und einstige Kraft wiedererlangen. Der Indio nimmt die Bedingung an, küßt ein Kreuz und empfängt die Taufe. Am Tag darauf erklärt er sich für geheilt, erhebt sich von seinem Lager, geht umher und nimmt Nahrung zu sich wie alle anderen. Seinen Leuten erzählt er etwas von irgendwelchen Träumen. Doch um es kurz zu machen: Der Häuptling läßt sich darauf höchst persönlich mit 2200 Indios tau-

⁵⁰ Cebu (im Text *Subuth*) ist eine Insel der Visayas-Gruppe, die zusammen mit den anderen beiden Gruppen Luzon im Norden und Mindanao im Süden den Inselstaat der Philippinen bildet. Cebu hat eine Fläche von 5.088,4 km². Der Häuptling von Cebu ist nicht der Häuptling der ganzen Insel sondern des kleinen Gebietes gegenüber von Mactan.

⁵¹ Genau aus der Stärke der Sago-Palme (*Metroxylon sagu*).

⁵² Bei Pigafetta ist es der Bruder, eine Art Mediziner.

supra ducentos baptizatur Christique nomen et religionem profitentur. Magellanus autem hanc insulam divitem auri et gingiberis esse considerans, praeterea omnibus circumvicinis insulis situ suo adeo opportunam, ut inde facile earum opes et terrae munera posset explorare – quapropter regulum Subuth adit illique persuadet, cum ipse dimisso vano atque impio deorum cultu se ad Christi religionem convertisset, aequum esse, ut reguli proximarum insularum eius iussui imperioque parerent. Statuisse se itaque hac de re legatos mittere et eos, qui minus dicto audientes forent, ad hoc armis cogere. Placet barbaro conditio. Legati mittuntur. Venit idem atque alter regulus et Subuthicum patrio more adorant.

22 Erat proxima insula Mauthan, cuius rex caeteris milite et armis praestabat. Ille recusat se eum adoraturum, cui imperare iam diu solitus fuisset. Magellanus, qui, quod coepisset, conficere cuperet, armari iubet quadraginta ex suis, quorum virtutem et in bello robur perspectum habuit, inque

fen, und sie alle bekennen sich zu Christus und zum Glauben an ihn. Magellan aber, in der Meinung, daß diese Insel nicht nur reich an Gold und Ingwer wäre, sondern auch so günstig zu den benachbarten Inseln läge, daß er von hier aus mit Leichtigkeit auch deren Reichtümer und Bodenschätze ausbeuten könnte, wendet sich darum an den Häuptling von Cebu und überzeugt ihn davon, daß es nach seiner Aufgabe des sinn- und ruchlosen Götzenkultes und seiner Bekehrung zum Glauben an Christus nur recht und billig sei, wenn die Häuptlinge der nächst liegenden Inseln sich seinem Befehl und seiner Herrschaft unterwürfen.⁵³ Er habe daher beschlossen, in dieser Angelegenheit Gesandte auszuschicken und diejenigen, die dieser Aufforderung nicht nachkämen, mit Waffengewalt dazu zu zwingen. Dem Wilden gefällt die Idee. Die Gesandten werden ausgeschickt. Ein Häuptling nach dem anderen trifft ein, um jenem von Cebu nach heimischer Sitte seine Ehrfurcht zu erweisen.

22 Die am nächsten gelegene Insel war Mactan,⁵⁴ deren König mehr Soldaten und Waffen besaß als alle anderen. Dieser lehnt es ab, sich einem zu unterwerfen, dem er schon seit langem zu befehlen gewohnt war. Magellan aber, der, was er einmal begonnen hatte, auch zu Ende bringen wollte, läßt vierzig seiner Männer, deren Tapferkeit und Schlagkraft ihm bekannt waren, sich bewaffnen und setzt mit Schaluppen nach Mactan über (das, wie gesagt,

⁵³ Analog die Pomaré-Situation: James Cook hielt Pomaré, den unbedeutenden Häuptling einer unbedeutenden Region Tahitis, die aber nun den Vorteil hatte, der bevorzugte Ankerplatz der Briten zu sein, für den König der ganzen Insel, wozu dessen Nachkommen dann durch die Freundschaft mit Cook und Bligh und die Macht britischer Kanonen letztlich auch werden sollten. Ebenso ist auch der *regulus subuthicus* zunächst nur einer von vielen auf der großen Insel Cebu, wird aber wie später Pomaré gerade durch das Bündnis mit den Europäern herausgehoben. Die Wirkung dieser Einflußnahme blieb trotz anfänglichen Scheiterns bis heute bestehen, denn die aktuelle Cebu-City, die Hauptstadt der Insel, liegt im Gebiet unseres Häuptlings.

⁵⁴ Mactan (im Text *Mauthan*) ist eine kleine Insel unmittelbar östlich gegenüber der langgestreckten und wesentlich größeren Insel Cebu, und von dieser nur durch eine schmale Meerenge getrennt. *Lapu-Lapu*, der König von Mactan ist in der vormagellanischen Ordnung dem kleinen *Regulus* von Cebu weit überlegen.

Mauthan cymbis transvehitur (proxima insula erat). Subuthicus regulus aliquot ex suis ei adiunxit, qui insulae situm et naturam locorum doceant et, si in rem esset, acie etiam decertent. Rex Mauthan nostros adventare prospiciens ad tria milia suorum in campum educit. Magellanus suos cum tormentis machinisque bellicis, licet paucis, in littore exponit et, quanquam se longe hostibus inferiorem numero animadverteret (gentem praeterea bellicosam, quae lanceis et aliis longioribus armis uteretur), satius tamen duxit cum eis acie decernere quam aut regredi aut Subuthico milite uti. Iubet itaque suos bono ac constanti esse animo neque terreri hostium multitudine, cum saepe visum esset cum alias tum proximis* diebus in insula Iuacatan Hispanos ducentos aliquando ducentena et nonnumquam trecentena hominum milia acie fudisse. Subuthicis vero ostendit se non eos ad pugnandum, sed ad suorum fortitudinem et in bello robur spectandum adduxisse. Itaque impetu in hostes facto pugnatur acriter utrinque. Sed cum hostes numero nostros superarent et longioribus armis uterentur, quibus nostris multa incommoda inferrent, confossus est tandem ipse Magellanus. Reliqui autem, etsi nondum plane victi viderentur, amisso tamen duce pedem referunt. Quos hostes, qui in ordine retrocederent, insequi non audent. Revertuntur itaque Hispani amisso classis praefecto Magellano et aliis sociis septem in Subuth, ubi novum classis praefectum eligunt

* proximis] *corr.*; proimix C

die nächst gelegene Insel war). Der Häuptling von Cebu gab ihm einige seiner Leute mit, die über die Lage und Beschaffenheit der Insel orientieren und gegebenenfalls auch mitkämpfen sollten. Als der König von Mactan die Unseren kommen sieht, führt er an die dreitausend Mann ins Feld. Magellan nimmt mit seinen Leuten und nur wenigen Kanonen am Strand Aufstellung; und obwohl er erkennen mußte, den Feinden zahlenmäßig weit unterlegen zu sein (noch dazu handelte es sich um ein kriegerisches Volk mit Lanzen und anderen Langwaffen), hielt er es dennoch für besser, im Kampf Mann gegen Mann die Entscheidung zu suchen, als sich zurückzuziehen oder die Soldaten aus Cebu zum Einsatz zu bringen. Und so ermuntert Magellan seine Männer, zuversichtlich und standhaft zu bleiben und sich nicht von der Zahl der Feinde erschrecken zu lassen. Man habe doch schon oft erlebt, besonders in jüngster Vergangenheit auf der Insel Yucatán,⁵⁵ daß zweihundert Spanier bisweilen zweihundert- und auch dreihunderttausend Mann überwältigt hätten. Gegenüber den Männern aus Cebu stellt Magellan klar, daß er sie nicht zum Kämpfen mitgenommen habe, sondern damit sie die Tapferkeit und Schlagkraft der Seinen im Krieg miterleben könnten. Und so kommt es zum Angriff auf die Feinde und auf beiden Seiten wird leidenschaftlich gekämpft. Da aber die Feinde die Unseren zahlenmäßig übertrafen und mit längeren Stoßwaffen kämpften, durch die sie die Unseren in große Schwierigkeiten brachten, wurde schließlich auch Magellan selbst niedergestochen.⁵⁶ Und obwohl es für die übrigen noch gar nicht nach einer endgültigen Niederlage aussah, ließ sie der Verlust ihres Anführers dennoch den Rückzug antreten. Bei diesem geordneten Rückzug wagen die Feinde es nicht, sie zu verfolgen. Und so kehren die Spanier nach dem Verlust Magellans, ihres Flottenkommandanten, und weiterer sieben Gefährten nach Cebu zurück, wo sie Juan Serrano, einen hervorragenden Mann, zum neuen

⁵⁵ Anspielung auf Hernán Cortés. Ob Yucatán Insel oder Halbinsel ist, war noch ungeklärt.

⁵⁶ Magellans Tod wird fast als nebensächliches Ereignis referiert. Der Erzählfluß geht ungebremst weiter. Ähnlich auch bei Pietro Martire. Ganz anders aber Pigafetta, wo Magellan als Held, der sich noch im Tod nach den Seinen umsieht, von Herzen beweint und unter Ankündigung ewigen Ruhmes stirbt.

Iohannem Serranum, virum haud spernendum. Is protinus inita foedera cum Subuthico rege novis muneribus renovat ac Mauthan regem se devicturum spondet.

23 Habuerat servum Magellanus ex insulis Moluccarum ortum, quem alias in Malaccha emerat. Hic Hispanam linguam absolute callebat et eo, alio adhibito interprete Subuthico, qui Moluccensis sermonis gnarus erat, nostri negotiabantur. Hic praelio Mauthensi interfuerat et exilia quaedam vulnera in eo acceperat. Qua de re cubabat toto die intentus valetudini. Serranus, qui nihil sine eo pertractare potuit, corripit hominem durioribus verbis. Eum scilicet non desiisse servum atque mancipium esse occiso Magellano, sed gravius servitutis iugum subiturum et asperrimis loris caesum iri, nisi officiosius demandata ministeria exequeretur. Servus hic ex his verbis ingens odium in nostros concipit. Dissimulata tamen ira post aliquot dies regulum Subuthicum adit. Docet insatiabilem esse Hispanorum avaritiam illisque hoc statutum et decretum, ut devicto Mauthano rege in ipsum postea saeviant et captivum abducant neque aliud rebus suis remedium adhiberi posse quam fraudem fraude praevenire. Barbarus omnia credit. Clam pacem cum rege

Kommandanten der Flotte wählen.⁵⁷ Dieser erneuert sofort das Bündnis mit dem König von Cebu und gelobt, den König von Mactan zu vernichten.

23 Magellan hatte einen von den Molukken gebürtigen Sklaven bei sich gehabt, den er einst in Malakka gekauft hatte.⁵⁸ Dieser sprach perfekt Portugiesisch und Spanisch,⁵⁹ und durch ihn gemeinsam mit einem zweiten Dolmetsch aus Cebu, der wiederum die Sprache der Molukken verstand, konnten unsere Leute Verhandlungen führen. Dieser war auch bei der Schlacht auf Mactan dabei gewesen und hatte einige leichte Verwundungen davongetragen, weshalb er nun um seine Gesundheit besorgt den ganzen Tag zu Bett lag. Serrano, der ohne ihn aber nichts ausrichten konnte, tadelt den Mann mit recht harten Worten. Er habe mit dem gewaltsamen Tod Magellans ja nicht aufgehört Diener und Sklave zu sein, sondern würde das Joch der Knechtschaft noch schwerer zu spüren bekommen und mit der neunschwänzigen Katze ausgepeitscht werden, wenn er seinen Aufgaben nicht eifriger nachkäme. Aufgrund dieser Worte entwickelt der Sklave einen tiefen Haß gegen unsere Leute. Er verbirgt seinen Zorn jedoch und wendet sich einige Tage später an den Häuptling von Cebu. Er erklärt, daß die Gier der Spanier unersättlich sei und es bei ihnen eine längst beschlossene Sache wäre, sich nach der Vernichtung des Königs von Mactan auch gegen ihn zu wenden und ihn gefangen zu nehmen. Er könne also seine Interessen nur dadurch schützen, daß er dem Betrug mit Betrug zuvorkomme. Der Wilde glaubt jedes Wort. In aller Heimlichkeit schließt er mit dem König von Mactan und allen übrigen Frieden, und gemeinsam bilden sie eine

⁵⁷ Der Spanier Juan Serrano, ein bekannter Admiral der kastilischen Atlantikflotte, fungierte auf dieser Expedition zunächst nur als Kapitän der Santiago. Er ist nicht zu verwechseln mit dem Portugiesen und Jugendfreund Magellans Francisco Serrão, der Magellan auf Ternate erwartete.

⁵⁸ Der Malaie Enrique von Malakka war Magellans persönlicher Diener und Dolmetsch. Magellan hatte ihn 1511 nach der Eroberung Malakkas gefangen und schließlich in seine Dienste genommen. Enrique (port. Henrique) wurde in Portugal getauft und nahm somit seinen christlichen Namen an.

⁵⁹ Der Ausdruck *Hispana lingua* im lateinischen Text vermeidet bewußt die Differenzierung der beiden großen iberischen Sprachen, die in Magellans Flotte zwingend nebeneinander und in allen denkbaren Mischformen gesprochen wurden.

Mauthan et reliquis facit et in nostrorum exitium conspirant. Vocatur ad solenne convivium praefectus Serranus cum reliquis omnibus praecipuis, qui numero 27 fuere. Hi nihil mali suspicati, quod Barbari omnia astute dissimulaverant, secure et incaute in terram tanquam ii, qui cum regulo cibum sumpturi essent, descendunt. Inter epulandum ab iis, qui in insidiis collocati fuerant, opprimuntur. Fit clamor undique. Nuntiatur protinus in navibus nostros occisos et in tota insula hostilia esse omnia. Prospiciunt ex navibus nostri pulcram crucem, quam in arbore posuerant, a barbaris magno furore in terram praecipitari et in frusta secari. At Hispani reliqui, qui in navibus manserant, de sociorum clade edocti maiores insidias verentur. Quapropter anchoris sublati vela ventis ocyus committunt. Adducitur paulo post ad littora vinctus misere Serranus. Obsecrat, ut a tam dira captivitate redimatur. Se impetrasse, ut redimi liceret, modo de suis hoc fieri concedatur. Nostri, etsi ducem turpe hoc modo relinquere existimabant, tamen fraudem et insidias veriti in altum tendunt relicto Serrano* misere ad littora lachrymante opemque atque auxilium suorum planctu ingenti lugubrique implorante.

24 Hispani duce sociisque amissis tristes anxique navigabant non modo calamitate et sociorum clade perturbati, sed quod iam ad eam paucitatem et numerum essent redacti, qui ad tres naves gubernandas impar haberetur. Qua de re consilium ineunt et continuo communibus suffragiis nihil magis in rem esse decernunt quam una aliqua trium navium igni absumpta duas duntaxat asservare. Accedunt itaque

* Serrano] *corr.*; Serranum C

Verschörung zur Vernichtung der Unseren. Kommandant Serrano wird mit allen seinen Offizieren (es waren siebenundzwanzig an der Zahl) zu einem feierlichen Gastmahl geladen. Ohne den geringsten Verdacht zu schöpfen (denn die Wilden hatten alles listig im Verborgenen gehalten), gehen sie sorglos und ohne Vorichtsmaßnahmen an Land, wie es auch angemessen gewesen wäre, wenn sie eben nur zu einem Essen mit dem Häuptling gegangen wären. Noch während des Mahles werden sie von Männern, die in einem Hinterhalt gewartet hatten, überwältigt. Beiderseits erhebt sich großes Geschrei. Auf den Schiffen wird sofort gemeldet, daß unsere Leute getötet wurden und sich die ganze Insel gegen uns erhoben habe. Von den Schiffen aus sehen die Unseren, wie das schöne Kreuz, das sie an einem Baum aufgerichtet hatten, von den Wilden mit großer Wut zu Boden geworfen und in Stücke gehauen wird. Doch als die auf den Schiffen verbliebenen Spanier vom Unglück ihrer Gefährten erfahren, fürchten sie einen noch größeren Hinterhalt. Und so lichten sie Anker und setzen eilig Segel. Kurz darauf wird der unglückliche Serrano in Fesseln an den Strand gezerrt. Er fleht sie an, ihn aus dieser schrecklichen Gefangenschaft freizukaufen. Er habe die Erlaubnis erwirkt, sich freikaufen zu lassen, vorausgesetzt die Seinen würden dem Handel zustimmen. Doch obwohl die Unseren es als Schande empfanden, ihren Anführer auf diese Weise zurückzulassen, steuern sie dennoch aus Furcht vor einer Falle hinaus auf See und lassen Serrano, der schrecklich weinte und mit lautem, trauervollem Geschrei die Hilfe der Seinen erflehte, am Strand zurück.

24 Nach dem Verlust von Anführer und Gefährten segelten die Spanier traurig und sorgenvoll weiter. Sie waren nicht nur durch die katastrophale Niederlage ihrer Gefährten verstört, sondern auch deshalb, weil sie nun so weit dezimiert waren, daß sie nicht mehr genug Mann zur Verfügung hatten, um alle drei Schiffe segeln zu können. Sie beraten sich also und kommen in einer allgemeinen Abstimmung zu dem Beschluß, daß die beste Lösung darin bestünde, eines der drei Schiffe⁶⁰ zu verbrennen und nur zwei zu behalten. Und so laufen sie die nächst gelegene Insel an

⁶⁰ Verbrannt wurde die Concepción.

proximam insulam, cui Cohol nomen erat, et armamentis in alias duas naves translatis tertiam hanc concremant. Inde ad insulam Gibeth deferuntur. Quam etsi auro ac Gingibere multisque aliis rebus felicem cognoscerent, diutius tamen ad eam non morandum censent, quod Indos illos nulla benevolentia ad se allicere potuerint. Armis autem decernere paucitas prohibebat.

25 Illinc ad Porne insulam tendunt. Duae in hoc archipelago insulae erant ingentes amplaeque. Quarum altera Siloli dicta est, cuius rex sexcentos liberos habebat, altera, quam diximus, Porne. Siloli maior est, quippe quae navigatione sex mensium* ambiri vix possit, Porne autem trium. Sed quemadmodum illa vastior, ita haec et terrae felicitate beatior et urbis eiusdem nominis magnitudine clarior est. Sed cum Porne insulis caeteris, quas hactenus collustrassent, nobilior haberetur et unde caeterae† bonos mores vitaeque

* mensium] *corr.*; mensium *C*

† caeterae] *corr.*; caeteros *C*

(sie hieß Bohol)⁶¹ und verbrennen nach Verteilung seiner Ausrüstung auf die anderen beiden Schiffe das dritte. Von dort segeln sie weiter zur Insel Quipit.⁶² Und obwohl sie vom Reichtum dieser Insel an Gold, Ingwer und vielen anderen Dingen erfahren hatten, sahen sie dennoch keinen Sinn darin, länger auf ihr zu bleiben, da sie die dortigen Indios trotz aller Bemühungen nicht für sich interessieren konnten. Gewalt anzuwenden verbot natürlich ihre zahlenmäßige Unterlegenheit.

25 Von dort steuerten sie die Insel Borneo an.⁶³ In jenem Archipel gab es nur zwei wirklich große Inseln. Die eine von diesen, deren König sechshundert Kinder hatte, hieß Sulawesi,⁶⁴ die andere war das eben genannte Borneo. Sulawesi ist die Größere, da man es nur mit Mühe in sechs Monaten mit dem Schiff umrunden kann, Borneo jedoch in nur drei. In dem Maß, in dem aber Sulawesi weitläufiger ist, ist Borneo fruchtbarer und durch die Bedeutung der gleichnamigen Metropole berühmter.⁶⁵ Und da außerdem Borneo von allen Inseln, die sie bisher erforscht hatten, als die edelste betrachtet wurde, und da die anderen Inseln von dort ihre guten Sitten und ihre Kultur übernommen zu haben

⁶¹ Bohol (im Text *Cohol*) ist eine weitere Insel der Philippinen wenig östlich von Cebu.

⁶² Quipit (im Text *Gibeth*, bei Pigafetta *Chipit*) ist eigentlich der Westteil der südlichsten Philippineninsel Mindanao.

⁶³ Borneo (im Text *Porne*), die drittgrößte Insel der Welt, gehört heute größtenteils zu Indonesien (Kalimantan). Im Nordwesten liegen zwei malaysische Bundesstaaten und das unabhängige Sultanat Brunei, das der Insel den Namen gab.

⁶⁴ Sulawesi (früher Celebes) ist eine große indonesische Insel zwischen Borneo und Neuguinea. Die Form *Siloli* im lateinischen Text stellt eine namentliche wie geographische Kontamination mit Gilolo (heute Halmahera, der größten Insel der Molukken) dar. Tatsächlich zeigt die Kartographie des 16. Jahrhunderts Gilolo aufgrund ihrer Bedeutung fast gleichgroß wie Sulawesi, was die gedankliche Fusionierung der beiden Inseln möglich macht. Der Eindruck Sulawesi sei größer als Borneo, kann nur durch die extrem lange Küstenlinie von Sulawesi entstanden sein.

⁶⁵ Mit der gleichnamigen Stadt ist das islamische Sultanat Brunei im Nordwesten der Insel gemeint. Die folgenden kulturgeschichtlichen Ausführungen beziehen sich nur auf das hoch zivilisierte Sultanat. Der (indonesische) Großteil Borneos (Kalimantan) war und ist hingegen Wildnis.

cultum accipere videbantur, statui horum populorum mores et instituta paucis attingere.

26 Sunt omnes hi insulani Caphrae, hoc est gentiles. Solem et lunam deos colunt. Soli diei, lunae vero noctis imperium ascribunt. Illum marem, hanc foeminam dicunt atque hos caeterarum stellarum parentes vocant, quas omnes deos esse, minutos tamen*, arbitrantur. Solem orientem certis carminibus salutant potius quam adorant, item lunam noctu fulgentem. A quibus liberos, foecundam pecoris foeturam, terrae huberes frutices aliaque id genus deprecantur. Caeterum pietatem ac iustitiam colunt et praecipue pacem atque otium amant, bellum vero maxime detestantur. Regem suum, dum paci studet, ut deum colunt. Cum belli cupidior fit, non quiescunt, donec hostium manu in acie ceciderit. Qui ubi bellum gerere statuit, quod raro fit, primus a suis in acie collocatur, ubi omnem hostium impetum sustinere cogitur. Neque strenue in hostem inferunt sese, nisi donec regem suum occisum intelligunt. Tunc enim primum pro libertate

* tamen] *corr.*; tamem C

schiene, will ich kurz auf Sitten und Gebräuche dieser Völker eingehen.

26 All diese Inselbewohner sind Kaffern, also Heiden.⁶⁶ Sonne und Mond verehren sie als Götter, wobei sie der Sonne die Herrschaft über den Tag, dem Mond aber die Herrschaft über die Nacht zuschreiben. Die Sonne sehen sie als männlich, den Mond als weiblich an und nennen sie die Eltern aller anderen Gestirne, die sie sämtlich als Götter (jedoch von geringer Bedeutung) betrachten. Sie haben bestimmte Gesänge, mit denen sie die Sonne bei ihrem Aufgang mehr begrüßen als anbeten. Genauso verfahren sie nachts, wenn der Mond leuchtet. Von diesen beiden Göttern erbiten sie Kindersegen, Fruchtbarkeit des Viehs, üppige Feldfrüchte und dergleichen. Auch achten sie auf Menschlichkeit und Gerechtigkeit und lieben mehr als alles Frieden und Ruhe.⁶⁷ Den Krieg verabscheuen sie in höchstem Maße. Solange ihr König den Frieden fördert, verehren sie ihn wie einen Gott. Trachtet er aber nach Krieg, ruhen sie nicht eher, als er von Feindeshand in der Schlacht gefallen ist. Denn wann immer ein König Krieg zu führen beschlossen hat, was selten vorkommt, wird er von den Seinen in die erste Schlachtreihe gestellt, wo er die ganze Wucht des feindlichen Ansturms zu spüren bekommen muß. Und sie selbst werfen sich erst dann dem Feind entgegen, wenn sie erfahren, daß der König gefallen ist. Denn erst dann beginnen sie für die Freiheit und den

⁶⁶ Der Begriff Kaffer ist vom arab. Kafir (der Ungläubige) abgeleitet, mit dem die swahili-arabischen Händler schon vor der Ankunft der Portugiesen die schwarzafrikanischen Heiden des Hinterlandes im Gegensatz zu den islamisierten Küstenbewohnern bezeichneten. Von den Portugiesen übernommen erhielt der Begriff im 16. Jahrhundert die allgemeine Bedeutung Schwarzafrikaner. Der Begriff wird hier von Afrika nach Indonesien übertragen und bezeichnet ebenfalls die animistischen Ureinwohner, die noch nicht durch den Kontakt mit arabischen Händlern islamisiert sind.

⁶⁷ Die Schilderung der heidnischen Gesellschaft als Friedensparadies hat keine Entsprechung in anderen Quellentexten. Es handelt sich offenbar um eine politische Stellungnahme des Autors in Form eines eingefügten Kunstmythos. Die Welt der heidnischen Ureinwohner tropischer Gebiete als Paradies zu erleben, ist eine schon bei Kolumbus, besonders aber ab 1500 mit der Entdeckung Brasiliens vorgeprägte Erfahrung des reisenden Abendländers.

et futuro rege pugnare incipiunt, neque unquam apud eos visus est rex belli autor, quin in acie ceciderit. Qua de re raro bella gerunt, fines protendere iniquum putant. Omnibus autem praecipuum est studium, ne finitimos populos aut peregrinos iniuria laceessant. Verum si quando ipsi lacessiti fuerint, par pari referunt et, ne latius serpat, protinus ad concordiam spectant. Neque quicquam apud eos gloriosius esse poterit, quam si quis prior pacem petierit, neque item magis indecorum, quam in pace petenda praeventum esse. Foedum autem atque detestabile censent pacem petenti negare, etiamsi quis iniuria lacessitus fuerit. Namque in huius exitium finitimi omnes tanquam dirum atque impium protinus conspirant. Quo fit, ut omni fere tempore tranquillitate et otio fruantur. Nulla apud eos latrocinia, caedes etiam nulla.

27 Nemini regem praeterquam uxoribus eius et liberis alloqui fas est, nonnisi eminus per cannas, quas auri illius apponunt; et quicquid volunt, per eas insusurrant. Post mortem homini nullum esse sensum dicunt, quod nec ullus ante natalem fuisset. Aedes habent exiles ex lignis et terra constructas partim rudere, partim palmatis frondibus coopertas. In urbe Porne viginti milia domorum esse certum habetur. Uxores ducunt, quot alere possunt. Cibo utuntur, quem aut aucupium aut piscatio praebet. Panem ex oryza conficiunt. Potum ex liquore, qui de conscissis palmarum, ut diximus, ramis stillat. Alii mercaturam in propinquis insulis faciunt, ad quas iuncis deferuntur; alii venationi, alii piscationi, alii agriculturae student. Vestes habent ex gossampino; animalia etiam fere omnia, quae apud nos sunt, praeter oves, bovem et asinum. Equi tamen perexigui et exiles sunt. Camphorae, gingiberis et cynamomi magnus apud eos proventus.

28 Inde nostri rege illo salutato et muneribus condonato ad Moluccas tendunt, quae illis ab eodem rege commonstratae fuere. Veniunt ad littora insulae Solo, ubi margaritas

zukünftigen König zu kämpfen. Und so hat es bei ihnen auch noch nie einen Kriegshetzer als König gegeben, der nicht in der Schlacht gefallen wäre, weshalb sie nur selten Kriege führen und die Erweiterung ihres Territoriums für unrecht halten. An erster Stelle steht für alle das Bemühen, benachbarte oder fremde Völker nicht durch Rechtsverletzungen zu provozieren. Wenn sie aber einmal selbst provoziert werden, vergelten sie Gleiches mit Gleichem und suchen dann, um weitere Eskalationen zu vermeiden, sofort wieder nach Verständigung. Daher kann es bei ihnen nichts Ruhmreicheres geben, als der erste zu sein, der um Frieden bittet, und nichts Ehrloseres, als wenn einem jemand bei dem Bemühen um Frieden zuvorkommt. Für gänzlich verabscheuungswürdig halten sie es, wenn man eine Bitte um Frieden ablehnt, selbst wenn man durch eine Rechtsverletzung provoziert wurde. Denn so jemand wird sofort als unmenschliches Monster gesehen und hat alle Nachbarn gegen sich. Und so kommt es, daß diese Menschen praktisch immer Ruhe und Frieden genießen und es bei ihnen keine Verbrechen gibt und auch keine Morde.

27 Der König darf (außer von seiner Frau und seinen Kindern) nur von ferne durch Rohre angesprochen werden, die man an sein Ohr hält, und durch die man ihm, was immer man möchte, zuflüstern kann. Ihrer Vorstellung nach besitzt der Mensch nach dem Tode keine Wahrnehmung, was sie damit begründen, daß er auch vor der Geburt keine besaß. Ihre Häuser sind klein und aus Holz und Lehm gebaut mit einem Schutt- oder Palmdach. In der Hauptstadt von Borneo geht man von 20000 Häusern aus. Sie ehelichen so viele Frauen, wie sie ernähren können. Als Nahrung dient, was Vogelfang und Fischerei bieten. Sie stellen auch Brot aus Reis her sowie ein Getränk, das (wie schon erwähnt) aus eingeschnittenen Palmzweigen tropft. Einige treiben Handel auf den benachbarten Inseln, zu denen sie in Dschunken segeln; andere jagen, betreiben Fischfang oder Landwirtschaft. Ihre Kleidung ist aus Baumwolle. Tiere haben sie auch fast alle, die bei uns vorkommen, mit Ausnahme von Schaf, Rind und Esel. Ihre Pferde sind allerdings sehr klein und zart. Kampfer, Ingwer und Zimt werden reichlich gewonnen.

28 Nachdem sich die Unseren vom König mit Geschenken verabschiedet hatten, nahmen sie von Borneo Kurs auf die Molukken, über deren genaue Lage sie vom König in Kenntnis gesetzt worden

magnitudine ovorum turturum aut aliquando gallinarum intelligunt, quae tamen nonnisi in altissimo aequore expiscari possunt. Nostri huiusmodi unionem non attulere, quod anni tempus illorum piscationem non praebebat. Cepisse tamen ea in regione ostreum attestantur, cuius caro septem supra quadraginta librarum esset. Hinc facile crediderim tantae magnitudinis margaritas illic reperiri, cum satis constet uniones concharum partum esse. Et ne quicquam praetermittam, constanter nostri asserunt narravisse insulanos Porne regem gestare in diademate uniones duos ovi anserini magnitudine. Hinc ad insulam Gilonam ventum est, ubi homines conspexere auriculis longis atque adeo pendulis, ut humeros attingerent. Quae cum admodum admirarentur nostri, intelligunt ab indigenis haud longe distare aliam insulam, ubi homines essent non solum pendulis, sed adeo latis amplisque auriculis, ut, cum ex usu esset, altera earum universum caput contegeret. Nostri autem, qui non monstra, sed aromata quaererent omissis nugis recta ad Moluccas tendunt. Octavo mense, postquam praefectus eorum Magellanus in Mauthan occubuerat, ab eis repertae sunt.

29 Insulae sunt numero quinque, Tarante, Muthil, The-dori, Mare et Matthien nuncupatae, tum citra tum ultra tum

waren. Sie erreichen zunächst die Gestade der Insel Sula,⁶⁸ wo sie von Perlen in der Größe von Tauben- und bisweilen sogar Hühner-eiern erfahren, die freilich nur in großen Tiefen gefunden werden. Unsere Leute konnten keine solche Perle mitbringen, da die Jahreszeit deren Ernte nicht erlaubte. Sie berichten allerdings, in jener Region eine Auster gefangen zu haben, deren Fleisch 47 Pfund wog. Daher scheint es mir einleuchtend, daß dort wirklich Perlen solcher Größe vorkommen, wenn man bedenkt, daß doch die Perlen ein Produkt der Muscheln sind. Und um nichts auszulassen: Unsere Leute versichern beharrlich, daß ihnen die Inselbewohner von Borneo erzählt hätten, daß der König in seiner Krone zwei Perlen von der Größe eines Gänseeies trage. Von da gelangte man zur Insel Gilolo,⁶⁹ wo sie Menschen sahen, die so lange Ohren hatten, daß sie bis zu den Schultern hingen. Als die Unseren diese bestaunten, erfuhren sie von den Eingeborenen, daß es nicht weit entfernt eine andere Insel gäbe, auf der die Menschen nicht nur hängende, sondern auch so breite Ohren hätten, daß sie im Bedarfsfall mit einem der beiden den ganzen Kopf bedecken konnten. Da unsere Leute aber keine Naturwunder, sondern Gewürze suchten, ließen sie den Unsinn sein und steuerten direkt auf die Molukken zu. Diese wurden endlich im achten Monat, nachdem Magellan auf Mactan gefallen war, entdeckt.

29 Die Molukken bestehen aus fünf Inseln und heißen Ternate, Moti, Tidore, Mare und Makian.⁷⁰ Sie liegen teils nördlich, teils

⁶⁸ Die Sula-Inseln (im Text *Solo*) sind eine Inselgruppe im Westen der Molukken.

⁶⁹ Gilolo (im Text *Gilona*), heute Halmahera, ist die größte Insel der Molukken und liegt östlich von Ternate.

⁷⁰ Die genannten fünf Inseln (im Text *Tarante*, *Muthil*, *The дори*, *Mare* und *Matthien*) bilden im Sinn der frühen Neuzeit die Gewürzinseln (Molukken), eine indonesische Inselgruppe zwischen Sulawesi und Neuguinea. Die genannten fünf Inseln liegen alle westlich von Gilolo (Halmahera) und nördlich des Äquators (weniger als 1° Nord). Nach heutigem Verständnis werden weitaus mehr Inseln zu der Gruppe gezählt, die in zwei Provinzen, nämlich Maluku (Süd-Molukken) und Maluku Utara (Nord-Molukken), zerfällt. Die Gewürzinseln im alten Sinn gehören heute zu den Nord-Molukken. In spätkolonialer Zeit wurden auch noch Bacan und in den heutigen Süd-Molukken die Banda-Inseln und Ambon zu den Gewürzinseln gerechnet.

etiam sub ipso aequinoctiali sitae. Alia Gariophilum, alia Myristicam nucem, alia cynamomum gignit. Vicinae sunt omnes, sed parvae atque angustae admodum. Reges Marmin paucis ante annis immortales animas esse credere coepere, haud alio argumento ducti, quam quod aviculam quandam pulcherrimam nunquam terrae aut cuiquam alii rei, quae in terra esset, insidere animadverterent, sed aliquando ex summo aethere exanimem in humum decidere. Et cum Mahometani, qui ad eos commercii causa commearent, hanc aviculam in paradiso ortam, paradisum vero locum animarum, quae vita functae essent, attestarentur, induerunt hi reguli Mahometi sectam, quod haec de hoc animarum loco mira polliceretur. Aviculam vero Mamuco Diata appellarunt. Quam adeo sancte religioseque habent, ut se ea reges tutos in bello existiment, etiamsi suo more in prima acie collocati fuerint.

30 Plebei autem Caphrae sunt et eisdem fere moribus et institutis, quibus insulanos Porne ostendimus. Sunt egentes admodum, utpote apud quos nihil praeterquam aromata proveniunt, quae cum venenis arsenico et Mercurio sublimato vulgo appellato ac linteis, quibus ut plurimum vestiuntur, libenter commutant (in quem vero usum his venenis utantur, nondum satis compertum est). Vivunt pane sagu et piscibus ac nonnunquam psittacis. Latent tuguriolis demissis admodum. Quid multa? Omnia apud hos humilia

südlich und teilweise direkt am Äquator. Auf einer wachsen Gewürznelken, auf der anderen Muskatnuß und auf der nächsten Zimt. Sie liegen alle nahe beisammen, sind aber sehr klein und schmal. Die Marmin-Könige⁷¹ haben vor wenigen Jahren begonnen, an die Unsterblichkeit der Seele zu glauben. Sie wurden dazu allein durch folgenden Beweis veranlaßt: Sie beobachteten, daß ein bestimmtes, wunderhübsches Vögelchen sich niemals auf der Erde oder einem Ding, das am Boden stand, niederließ, bis es dann einmal aus den Höhen des Himmels tot auf die Erde stürzte. Als nun Mohammedaner,⁷² die, um Handel zu treiben, bei ihnen verkehrten, erklärten, daß dieses Vögelchen im Paradies geboren sei, das Paradies aber der Ort sei, an dem sich die Seelen der Verstorbenen aufhielten, nahmen die hiesigen Häuptlinge die Häresie des Mohammed an, weil diese über das Land der Seelen wunderbare Dinge versprach.⁷³ Dem Vögelchen aber gaben sie den Namen Manucodiata.⁷⁴ Dieses genießt so hohe religiöse Verehrung, daß sich die Könige im Krieg, auch wenn sie nach ihrer Sitte in der ersten Schlachtreihe stehen, dennoch durch seine Gegenwart sicher fühlen.

30 Das einfache Volk besteht aus Kaffern und hat ungefähr dieselben Sitten und Gebräuche, wie man sie bei den Insulanern Borneos gesehen hat. Es fehlt ihnen an allem, da bei ihnen nichts anderes wächst als Gewürze. Diese tauschen sie gerne gegen Gifte wie Arsen und das sogenannte Quecksilber sowie gegen Leinen, mit dem sie sich kleiden (zu welchem Zweck sie diese Gifte gebrauchen, konnte noch nicht festgestellt werden). Sie leben von Sago-Brot, Fisch und manchmal auch von Papageien. Sie hausen in winzigen und niedrigen Hütten. Kurz gesagt: Es ist eine kleine

⁷¹ Ob *Marmin* als Toponym oder Name einer Dynastie zu verstehen ist, bleibt ungeklärt.

⁷² Die Islamisierung Indonesiens durch muslimische Händler begann erst im 15. Jahrhundert, also nur ein bis zwei Generationen vor dem Eintreffen der ersten Europäer.

⁷³ Die Wahrnehmung des Islam als Häresie und irrige Abweichung von der christlichen Glaubenslehre ist Standard in Mittelalter und früher Neuzeit. Die Verlockungen eines lustvollen Paradieses im Jenseits, wie sie der Koran verspricht, wurden von den Christen als skandalös empfunden.

⁷⁴ Der Paradiesvogel (im Text *Mamuco Diata*) wird üblicherweise als *Manucodiata* latinisiert (von malaiisch *manuk dewata*, Vogel der Götter).

et sordida praeter pacem, otium et aromata. Quorum alterum et quidem pulcherrimum summumque bonum ingens mortalium iniquitas ex hoc nostro orbe ad eos relegasse videtur. Aromata vero tum avaritia tum insatiabilis gulae aviditas nos in ignoto etiam orbe illorum quaerere cogit. Adeo hominum protervia salubria quaeque haud longius satis nequit protrudere neque, quae luxus et libidinis, appetere.

31 Nostri vero Moluccarum situ diligenter inspecto et cuiusque insulae praeterea regulorum moribus exploratis ad Thedori accedunt, quod hanc copia Gariophili caeteris antecellere, regem vero prudentia et humanitate reliquis regibus praestare intelligebant. Paratis itaque muneribus in terram descendunt ac regem salutant, praebentque munera tanquam a Caesare missa. Ille muneribus benigne acceptis in coelum suspiciens, „iam,“ inquit, „biennium agitur, cum vos a maximo rege regum ad inquirendas has terras demissos e siderum ratione cognovi. Quare adventus vester tanto mihi gratior iucundiorque est, quanto astrorum significatione diutius mihi praescitus fuit. Et cum nihil huiusmodi evenire scio, quod non iamdiu fatorum et siderum decreto statutum sit, non is ero, qui aut fatis aut siderum significationi adversari moliar, sed volens libensque posthac deposito regio fastigio me tantummodo regis vestri nomine huius insulae procurationem gerere existimabo. Quare naves in portum subducite et reliquos socios in terram tuto descendere iubetote, ut nunc tandem post tam longam maris iactationem totque rerum pericula secure terrae benignitate frui et corpora curare possitis. Neque aliud existimate quam vos in regis vestri regnum venire.“ His dictis rex deposito diademate singulos amplectitur et, quae terra* illa alimenta

* terra] *corr.*; terrae C

und armselige Welt, wären da nicht Friede, Ruhe und Gewürze. Das erste und sicherlich schönste und höchste Gut dieser drei scheint die große Schlechtigkeit der Menschen aus unserer Welt zu diesen Menschen verbannt zu haben. Aber die Gewinnsucht und das unstillbare Verlangen nach Gaumenfreuden zwingen uns selbst in dieser fremden Welt nach Gewürzen zu suchen. Soweit geht der Mensch in seinem Mutwillen, daß er alles Heilsame in die größte Ferne verbannt, doch alles was Reichtum und Lust verspricht, so weit er nur irgend kann, verfolgt.

31 Nach genauer Erforschung der geographischen Lage der Molukken sowie der Sitten und Gebräuche jeder einzelnen Insel und besonders ihrer Häuptlinge laufen die Unseren Tidore an. Sie hatten nämlich erfahren, daß diese Insel mehr Gewürznelken produzierte als die anderen und daß auch ihr König besonnener und kultivierter war als die übrigen. Sie legen also Geschenke bereit und gehen an Land, wo sie den König begrüßen und ihre Geschenke überreichen, so als wären diese direkt vom Kaiser geschickt. Der nimmt sie dankend an, hebt seinen Blick zum Himmel und sagt: „Schon zwei Jahre ist es her, seitdem ich aus den Sternen gelesen habe, daß ihr vom größten aller Könige zur Erforschung dieser Länder ausgesandt wurdet. Daher ist mir eure Ankunft nur umso willkommener, je länger ich durch die Vorzeichen der Sterne davon wußte. Und da ich weiß, daß sich Derartiges niemals ereignet, ohne daß es schon lange durch den Beschluß des Schicksals und des Himmels festgeschrieben wurde, bin ich der Letzte, der sich dem Schicksal oder den Zeichen der Sterne zu widersetzen versuchte, sondern will freudig die Königskrone ablegen und mich in Zukunft nur noch als Statthalter dieser Insel im Namen eures Königs sehen. Bringt also eure Schiffe in den Hafen und laßt auch eure übrigen Gefährten ohne Furcht an Land gehen, auf daß ihr endlich nach so langer Seereise und so vielen Gefahren sorglos die Segnungen des Landes genießen und euch pflegen könnt.“⁷⁵ Denkt euch einfach nur, in das Reich eures eigenen Königs zu kommen.“ Nach diesen Worten nahm der König seine Krone ab, umarmte

⁷⁵ Der Mythos von der erwarteten Ankunft weißer Götter ist ein Stereotyp der Entdeckungsgeschichten. Ähnliches erzählte man schon den Spaniern in Mittelamerika und später den Briten und Franzosen auf Tahiti.

habebat, afferri iubet. Nostri hac re laetati ad socios redeunt ac, quae acta sunt, renuntiant. Hi hac regis comitate et benevolentia laetati insula potiuntur.

32 Ubi cum aliquot diebus regia munificentia fuissent recreati, inde ad reliquos reges legatos mittunt ad insularum copias explorandas et regulorum animos conciliandos. Tarrant proxima erat, et haec quoque minima est insula, quippe quae paulo ultra sex miliarium Italicorum ambitum habet. Est huic proxima Matthien et ea exilis. Hae tres Gariophali magnam copiam gignunt, sed longe uberiores in quartum annum. Arbores hae non nisi in abruptis rupibus provenire solent et ita densantur*, ut plerunque lucum faciant. Arbor haec tum foliis tum crassitudine tum ipsa etiam altitudine lauro simillima est. Gariophilum, quem vulgo a similitudine clavum nominant, nascitur ex summis singulis ramusculis. Corolla primum, tum in ea flos haud alius quam mali aurei prodit aciesque seu cuspis ipsa Gariophili summo stipiti insidet, donec paulatim in longum exurgens mucronem efficit. Rubescit primum, mox sole tostum nigrescit. Huius arboris sylvas inter se, quemadmodum nos vineas, indigenae partitas habent. Gariophilon siris condunt, donec alio a mercatoribus transferatur.

* densantur] *corr.*; densatur C

jeden einzelnen und ließ an Speisen bringen, was das Land zu bieten hatte. Unsere Leute kehren darüber voll der Freude zu ihren Gefährten zurück und melden die Geschehnisse. Diese nehmen darauf von der Freundlichkeit und dem Wohlwollen des Königs ermuntert die Insel in Besitz.

32 Nachdem sie sich einige Tage an der Großzügigkeit des Königs gelabt hatten, schickten sie von dort aus Gesandte zu den übrigen Königen, um mehr über die Reichtümer der Inseln zu erfahren und die Häuptlinge auf ihre Seite zu ziehen. Am nächsten lag Ternate, die auch die kleinste der Inseln ist mit einem Umfang von wenig mehr als sechs welschen Meilen.⁷⁶ Ihr am nächsten liegt Makian, ebenfalls eine winzige Insel. Diese drei⁷⁷ produzieren eine große Menge Gewürznelken, die reichste Ernte jedoch in jedem vierten Jahr. Die entsprechenden Bäume kommen gewöhnlich nur auf abschüssigen Felsen vor und wachsen in solcher Dichte, daß sie oft ein Wäldchen bilden. Dieser Baum ist, was Blätter, Dicke und Höhe anlangt, dem Lorbeerbaum sehr ähnlich. Die Gewürznelke, die man allgemein nach ihrer Ähnlichkeit mit einem Nagel bezeichnet, wächst jeweils an der Spitze der jungen Zweige.⁷⁸ Zunächst entwickelt sich ein Kränzchen, dann sprießt darin eine Blüte ähnlich der Quitte. Der Dorn oder die Spitze der eigentlichen Gewürznelke sitzt am Ende des Ästchens, bis sie allmählich in die Länge wächst und einen Stift bildet. Dieser wird zunächst rot, dörft dann in der Sonne und wird schwarz. Die Eingeborenen haben die Wäldchen dieses Baumes, wie wir die Weinberge, untereinander aufgeteilt. Die Gewürznelken lagern sie in Gruben, bis sie von Händlern abtransportiert werden.

⁷⁶ Etwa 12 Kilometer, da die italienische oder welsche Meile der modernen Seemeile entspricht.

⁷⁷ Westlich von Halmahera (Gilolo) liegen von Nord nach Süd Ternate, Tidore und Makian. Makian befindet sich also nicht am nächsten bei Ternate, sondern bei Tidore. Zwischen Tidore und Makian liegen auch noch die winzigen Eilande Mare und Moti.

⁷⁸ Der immergrüne Gewürznelken-Baum (*Syzygium aromaticum*), ein Myrtengewächs, kann eine Höhe von zehn Metern erreichen. Die Gewürznelken (früher auch Nägel nach der Form des Endprodukts) sind die stark aromatischen, getrockneten Blütenknospen dieses (ursprünglich nur) auf den Molukken beheimateten Baumes. Die Nelke als Blume hat ihren Namen erst nach dem Gewürz ob ihrer ähnlichen Duftnote erhalten.

33 Quarta insula Muthil haud caeteris maior. Haec cynamomum gignit. Arbor haec surculosa et alioqui sterilis siccitate gaudens simillima est arbori, quae malum fert punicum. Huius cortex ad solis calorem dehiscens a ligno avelitur et paululum ad solem detostus fit cynamomum. Huic propinqua est alia insula, quae Badam appellatur, Moluccensibus insulis maior ampliorque. In ea Myristica nux nascitur. Cuius arbor procera ampleaque est, arbori, quae nucem iuglandem fert, admodum similis. Neque haec nux aliter quam iuglans producitur gemino protecta operimento: pulvinati primum calycis; sub hoc tenuis membrana, quae reticulatim nucem amplectitur (haec apud nos Muscatae flos, ab Hispanis Macis vocatur, nobile atque salubre aroma); alterum operimentum ligneum est putamen ut avellanae, cui, quam diximus, ipsa nux inest muscata. Gingiber vero passim in singulis insulis huius archipelagi nascitur. Aliud seminatim, aliud sponte provenit. Sed, quod seminatur, nobilius est. Herba similis illi, quae crocum fert, et eo modo eius radix fere nascitur, quae Gingiber est.

34 Nostri ab regulis singulis benigne suscepti fuere et exemplo regis Thedori sese Caesaris imperio ultro submisere. At Hispani, qui non nisi unam atque alteram haberent navim, statuere de singulis quidem aliquid afferre, sed naves Gariophilo onerare, quod huius et anno illo uberior proventus fuisset et huius generis aromatis maiorem copiam naves capere possent. Impletis itaque Gariophilo navibus et literis muneribusque a regibus ad Caesarem acceptis discesum parant. Literae plenae erant fidei atque observantiae. Munera erant enses Indici aliaque id genus, sed praecipuum

33 Die vierte Insel, Moti,⁷⁹ ist kaum größer als die übrigen. Sie produziert Zimt. Der holzige und ansonsten unfruchtbare Baum braucht es trocken und ist dem Baum, der die Granatäpfel trägt, sehr ähnlich. Seine Rinde wird durch die Sonnenhitze rissig und wird dann vom Stamm abgerissen. Nach kurzem Dörren in der Sonne wird daraus Zimt. Unweit von Moti liegt eine weitere Insel namens Bacan, die größer ist als die Gewürzinseln.⁸⁰ Dort wächst die Muskatnuß. Ihr Baum ist hoch und ausladend, ganz ähnlich dem Baum, der die Walnuß trägt. Und auch die Nuß selbst entsteht ganz ähnlich wie die Walnuß in einer doppelten Hülle: außen einer weichen Schale, mit einem zarten Häutchen darunter, welche die Nuß wie ein Netz umschließt (man nennt dieses Häutchen bei uns Muskatblüte, bei den Spaniern aber Macis, ein edles und gesundes Gewürz); und als zweite Hülle einer holzigen Schale, wie bei Haselnüssen, in der die eigentliche Muskatnuß, von der wir sprachen, liegt. Im Gegensatz zu den bisher genannten Gewürzen kommt Ingwer überall auf allen Inseln des Archipels vor. Eine Sorte wird angepflanzt, eine andere wächst von selbst, wobei der gepflanzte Ingwer der edlere ist. Sein Kraut ähnelt jenem der Safranpflanze, ebenso die Wurzel, die der eigentliche Ingwer ist.

34 Die Unseren wurden von allen Häuptlingen wohlwollend empfangen. Nach dem Beispiel des Königs von Tidore unterwarfen sich alle freiwillig der Herrschaft unseres Kaisers. Die Spanier aber, die nur noch zwei Schiffe zur Verfügung hatten, beschlossen zwar von jeder Insel eine Kleinigkeit mitzubringen, die Schiffe jedoch hauptsächlich mit Gewürznelken zu beladen, da die Nelkenernte in diesem Jahr besonders ertragreich ausgefallen war, vor allem jedoch weil die Schiffe von dieser Art Gewürz eine größere Menge fassen konnten. Nachdem die Schiffe also mit Nelken beladen sowie die Briefe und Geschenke der Häuptlinge für unseren Kaiser übernommen waren, bereiteten sie die Abfahrt vor. Die genannten Briefe waren von Vertrauen und Respekt geprägt. Die Geschenke bestanden in indischen Schwertern und dergleichen

⁷⁹ Das winzige Eiland Moti (kolonial *Motir*, im Text *Muthil*) liegt direkt nördlich von Makian.

⁸⁰ Bacan (kolonial *Batjan*, im Text *Badam*) liegt südlich der fünf alten Gewürzinseln und ebenfalls westlich von Halmahera (Gilolo).

Mamuco Diata, hoc est avicula dei, qua se in praelio tutos invictosque putant. Harum quinque missae fuere. Unam impetravi a praefecto navis, quam reverendissimae Dominationi Tuae mitto, non quod se ea ab insidiis et ferro tutam putet, ut illi perhibent, sed quod eius raritate et pulchritudine delectetur. Mitto quoque et cynamomi et muscatae et Gariophili aliquid, ut cognoscat nostra aromata iis, quae Veneti et Portugallenses afferunt, non modo non deteriora, sed nobiliora, quod recentiora sunt.

35 Nostri dum ex Thedori solvissent, ecce altera navis (et maior quidem) vitio facto aquam hausit ita, ut ad Thedori regredi necessum fuerit. Hispani dum hoc incommodum non nisi magno negotio et in multorum dierum spatio posse tollere animadverterent, convenere, ut altera navis ad promontorium Cattigara, inde per altum quam longe posset a littoribus Indiae veheretur, ne a Portugallensibus conspici* posset, donec promontorium Africae, quod ultra capricorni tropicum protenditur et cui bonae spei Portugallenses nomen indidere, in conspectum veniret, quod inde haud difficilis in Hispaniam esset navigatio. Altera vero navis, cum primum refecta esset, rursus per archipelagum vastumque illum oceanum ad littora illius continentis, quam supra memoravimus, cursum caperet, donec eam oram reperiret, quae e regione Darienis esset, ubi angusto admodum terrae

* conspici] *corr.*; conspici C

Dingen. Herauszuheben war der Manucodiata (was Vögelchen Gottes bedeutet), der ihnen in der Schlacht das Gefühl der Sicherheit und Unbesiegbarkeit gibt. Von diesen wurden fünf Exemplare mitgeschickt. Eines davon konnte ich mir vom Kommandanten⁸¹ des Schiffes ausbitten. Ich schicke es Eurer Hochwürdigsten Eminenz, nicht weil Ihr Euch dann vor Anschlägen sicher fühltet, wie die Eingeborenen glauben, sondern weil Euch seine seltene Schönheit ergötzen soll. Ich schicke auch ein wenig Zimt, Muskat und Gewürznelken, damit Ihr sehen könnt, daß unsere Gewürze denen, die von Venezianern und Portugiesen geliefert werden, nicht nur um nichts nachstehen, sondern sogar edler, weil frischer, sind.

35 Kaum waren also die Unseren von Tidore abgesegelt, da begann das zweite und größere der Schiffe⁸² nach einer Havarie zu lecken und zog soviel Wasser, daß man nach Tidore zurückkehren mußte. Als die Spanier erkannten, daß der Schaden nur mit größtem materiellen und zeitlichen Aufwand behoben werden konnte, kamen sie überein, daß das erste Schiff zum Kap von Kattigara⁸³ und von dort über die hohe See in größtmöglichem Abstand zur indischen Küste fahren sollte, um nicht von den Portugiesen entdeckt zu werden, bis man das afrikanische Kap südlich des Wendekreises des Steinbocks, das die Portugiesen Kap der Guten Hoffnung taufen, sichten würde; denn von dort aus sollte die Heimreise nach Spanien nicht weiter schwierig sein. Das zweite Schiff aber sollte nach seiner Reparatur wieder durch die Inselwelt und den weiten Ozean auf die Küsten jenes Kontinents, von dem wir schon sprachen, Kurs nehmen, bis es auf die Darién⁸⁴ gegenüberliegende Küste trafe, wo eine nur schmale Landzunge das Mar

⁸¹ Abermals wird der Name des bürgerlichen Juan Sebastián Elcano (siehe oben) nicht genannt.

⁸² Die Trinidad ist später auf ihrer Heimreise über den Pazifik verschollen.

⁸³ Kattigara, das östlichste Kap der alten Welt (siehe oben).

⁸⁴ Darién ist eine Provinz Panamas südlich des heutigen Kanals. Dort hatte einst Kolumbus Kattigara und somit die Durchfahrt in den Indik vermutet.

spatio australe illud mare ab occidentali, in quo Castellano-
rum sunt insulae, disiungitur.

36 Solvit itaque denuo ex Thedori navis altera et citra aequinoctialem ad duodecim gradus vecta promontorium Cattigarae, quod Ptolemaeus longe etiam ultra aequinoctialem protensum arbitratus est, non invenere. Sed postquam ingens maris spatium demensi essent, ad promontorium bonae spei, inde ad insulas Hesperidum delati sunt. Et cum haec navis longa hac navigatione concussa aquam admitteret, non potuere nautae, quorum iam multi etiam rerum et navigationis incommoditate perierant, exhaustiendae sentinae satagere. Quapropter in unam insularum, quae sancti Iacobi nuncupatur, descenderunt, ut servos emerent. Nostri autem dum pecuniam nautarum more non haberent, Gariophilum pro servis offerunt. Qua re per Portugallenses, qui in illa insula magistratum gerunt, intellecta tredecim ex nostris in vincula coniecti sunt. Reliqui in numero decem et octo erant.

37 Hac rei novitate territi dimissis sociis continuo in Hispaniam tendunt. Quo decimosexto mense, postquam ex Thedori discessere, salvi atque incolumes sexto Septembris

del Sur⁸⁵ vom Atlantik trennt, in dem die Inseln der Spanier liegen.⁸⁶

36 Und so fuhr das erste Schiff⁸⁷ abermals von Tidore ab und segelte über den Äquator bis zwölf Grad Süd, ohne das Kap von Kattigara zu finden, von dem Ptolemäus gemeint hatte, es erstreckte sich über den Äquator weit nach Süden.⁸⁸ Nachdem sie aber gewaltige Weiten des Meeres durchmessen hatten, gelangten sie zum Kap der Guten Hoffnung und von dort zu den Kapverden. Und da nun ihr von der langen Seereise durchgeschütteltes Schiff leckte, konnte die Seeleute, deren schon viele durch die Härten der Lage an Bord zu Grunde gegangen waren, die Bilge nicht mehr schnell genug auspumpen. Darum landeten sie auf einer jener Inseln, sie hieß Santiago,⁸⁹ um Sklaven zu kaufen. Da die Unseren aber, wie bei Seeleuten üblich, kein Geld bei sich hatten, boten sie Gewürznelken im Tausch gegen Sklaven. Als die Portugiesen, von denen diese Insel verwaltet wird, dies erfuhren, wurden dreizehn von unseren Leuten in Ketten geworfen. Darauf blieben nur noch achtzehn übrig.

37 Von dieser Nachricht in Panik versetzt lassen diese ihre Gefährten zurück und machen sich sofort auf den Weg nach Spanien. Dort kamen sie fünfzehn Monate nach der Abreise von Tidore, am sechsten September gesund und wohlbehalten⁹⁰ in einem Hafen

⁸⁵ Vasco Núñez de Balboa nannte den Pazifik *Mar del Sur* (Südsee). Häuptling Comagre hatte dem Conquistador Balboa von einem Goldland jenseits der Berge im Westen erzählt, dessen Flüsse sämtlich Gold führen und in einen großen See münden sollten. Balboa, der sich wie Kolumbus in großer Nähe zu Asien vermutete, sah darin eine Bestätigung der Berichte Marco Polos. Nach langem Marsch durch den Regenwald erblickte Balboa am 25. September 1513 als erster Europäer den Pazifik.

⁸⁶ Mit den Inseln der Spanier sind die Antillen bezeichnet.

⁸⁷ Die *Victoria*.

⁸⁸ Der lateinische Text ist hier schwer verständlich. Mit *citra* (diesseits) ist sonst immer nördlich des Äquators gemeint. Kattigara sollte jedoch bei 8,5° Süd liegen. Tatsächlich erreichte die Flotte auch noch das hier nicht genannte Timor bei etwa 12° Süd.

⁸⁹ Santiago ist die größte Insel der Kapverden.

⁹⁰ Die Unversehrtheit der Heimkehrer zu betonen, muß angesichts der Tatsache, daß von den 234 Mann der Expedition nur achtzehn überlebt haben, als dreiste Propaganda eingestuft werden.

ad portum Hispali propinquum pervenere – digniores profecto nautae, qui aeterna memoria celebrentur, quam qui cum Iasone ad Colchidem navigarunt Argonautae. Navis autem ipsa multo dignior, ut inter sidera collocetur quam vetus illa Argo. Haec nanque ex Graecia duntaxat per pontum vecta est, nostra vero ex Hispali austrum versus, indeque per universum occidentem perque inferius hemisphaerium in orientem penetrans rursum in occidentem remeavit.

38 Reverendissimae Dominationi Tuae me humillime commendo. Datum Vallisoleti die XXIII Octobris MDXXII.

Eximiae, Reverendissimae ac Illustrissimae Dominationis Tuae

Humillimus et perpetuus servitor

Maximilianus Transylvanus

unweit von Sevilla⁹¹ an – Männer der See, die des ewigen Andenkens in höherem Maße würdig sind als selbst die Argonauten, die mit Jason nach Kolchis fuhren.⁹² Und auch ihr Schiff ist um vieles würdiger, unter die Sterne versetzt zu werden, als die alte Argo. Denn diese fuhr gerade einmal von Griechenland aus über das Schwarze Meer. Unser Schiff jedoch drang von Sevilla aus nach Süden und von da über den ganzen Westen und die südliche Halbkugel in den fernen Osten vor und kehrte in den Westen zurück.

38 Ich empfehle mich untertänigst Eurer Hochwürdigsten Eminenz. Zu Valladolid am 24. Oktober 1522.

Eurer Erhabenen, Hochwürdigsten und Erlauchtesten Eminenz

stets untertänigster Diener

Maximilianus Transylvanus

⁹¹ Sanlúcar de Barrameda an der Mündung des Guadalquivir.

⁹² Der Vergleich mit dem mythischen Schiff Argo und ihren Argonauten ist nicht nur ob des zyklischen Charakters der Reise, sondern auch durch die traditionelle Darstellung als kollektive Leistung naheliegend.